



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

98 (28.2.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-389850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-389850)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreis: per Quart monatlich 2,00 RM. und 42 Pf. Frägen, in unsere Geschäftsstellen oberhalb 2,25 RM. durch die Post 2,70 RM. einzahl. 10 Pf. Vorkauf-Geld. Dienstadt 75 Pf. Redaktions-Abholer: Postfach 12. Druckerei: 42. Schwanenstr. 44. Verantwortl. H. v. Hülshorst. 1. Po. Postamt 62. W. Casperer Str. 8. Se Postfach 12. Abbestellungen müssen bis Ende 26. 1. d. Monats erfolgen.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-8. Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Adresse: Karlsruher Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remajelzeit Mannheim

Wagenpreis: 27 mm breite Millimeterzelle 9 Pfennig, 70 mm breite Textmillimeterzelle 10 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 6. Bei Anzeigenbestellungen oder Kontofürten wird detailliert Nachschlag gegeben. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Verlagsdruck: Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 28. Februar 1936

147. Jahrgang - Nr. 98

# Errichtung einer Militärdiktatur in Japan

## Diktator General Araki?

Die Lage in Tokio noch ungeklärt - Feiert für die Offiziere bis heute mittag

(Sondermeldung der N M Z)

+ London, 28. Februar.

Reuter meldet aus Schanghai, nach einem bisher unvollständigen Bericht aus Tokio habe General Araki, der in den Jahren 1931-1934 japanischer Kriegsminister war, eine Militärdiktatur errichtet. Es sei unmöglich, eine Bestätigung dieses Berichtes zu erhalten, da alle Versuche, mit Tokio direkt in Verbindung zu treten, ergebnislos seien.



Der frühere Kriegsminister Araki.

Son Spezialisten in Schanghai werde mitgeteilt, sie hätten eine kurze Postkarte aus Tokio erhalten, die die Lage wiederum sehr kritisch sei.

### Ultimatum an die Postämter?

(Sondermeldung der N M Z)

+ London, 28. Februar.

Aus Tokio wird gemeldet, daß den Postämtern, die sich bisher geweigert haben, die von ihnen besetzten Gebäude zu räumen, bis Freitag mittag Zeit gegeben werden soll, sich zu ergeben. Die kaiserliche Garde habe alle Maßnahmen getroffen, um die Postämter aus ihren Stellungen zu entfernen. Auf Befehl des japanischen Kommandanten in der japanischen Botschaft in London, die Postämter in der Nähe des Victoria-Parks, wo die meisten der höchsten Regierungsgebäude liegen, eingekerkert worden.

Die Verhandlungen über die Bildung eines neuen japanischen Kabinetts sind nach den in London vorliegenden Berichten immer noch im Gange. Die taglichen Blätter erwähnen allgemein, daß das neue Kabinett einen stark militärischen Charakter erhalten werde und daß es sich zu einem gewissen Ausmaß die Politik der Militärschichten widerspiegeln werde.

### Noch keine Einigung

(Waffenbesitz des DRS, Sondermeldung)

+ Tokio, 28. Februar.

Entgegen den Erwartungen haben die Verhandlungen, die die Generale Kasagi, Abe und Kishi als Vertreter des Obersten Kriegsrates mit den Führern der jungen Offiziere führen, um 9.30 Uhr japanischer Zeit noch kein Ergebnis erzielt. Eine Einigung zwischen den Postämtern und der Regie-

rung war also bis zur genannten Stunde noch nicht anbahnd gekommen.

### Englischer Journalist verhaftet

(Sondermeldung der N M Z)

+ London, 28. Februar.

Die Reuter aus Tokio meldet, daß der englische Schriftsteller und Journalist Gerald Sampson verhaftet worden. Seine Verhaftung erfolgte unter dem zur Zeit in Tokio verhängten Kriegsrecht. Er wird beschuldigt, unter den Wänden seines Hotels Propaganda gegen die Verhängung des Kriegsrechts gemacht zu haben.

### Chinesische Besorgnis

- Peking, 27. Februar.

Die Vorgänge in Japan finden in der chinesischen Öffentlichkeit größte Beachtung. Allgemein wird eine verhängnisvolle Rückwirkung auf die japanische Politik gegenüber China befürchtet. Verschiedene Zeitungen vermuten, daß die Unzufriedenheit der nationalistischen Kreise Japans mit der Verhandlungsbereitschaft der führenden Männer gegenüber China der Hauptgrund des Putsches gewesen sei, während andere Blätter das Vorgehen mit innerpolitischen Gründen begründen.

## Und die außenpolitischen Wirkungen . . ?

Die Washingtoner Ansicht: Sieg der Militärs bedeutet Kriegsgefahr!

- Washington, 28. Febr. (N. P.)

Mit einiger Unruhe sieht man in höchsten offiziellen Kreisen den möglichen Auswirkungen des japanischen Militärschrittes auf die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan entgegen. Ausschlaggebend ist dabei die Frage, ob die Revolte vom Kriegsmilitarismus unterstüzt oder wenigstens gebilligt wurde, oder ob es sich um einen Aufbruch einiger weniger Offiziere handelte, die mit dem Wahlergebnis nicht einverstanden waren. Die volle Bedeutung der Vorgänge und der sich daraus ergebenden Folgen wird erst erkannt werden können, wenn es sich herausfindet, wer nun eigentlich die Herrschaft in der Hand hält: Die Anhänger der parlamentarischen Regierungssystem oder die Militärschichten.

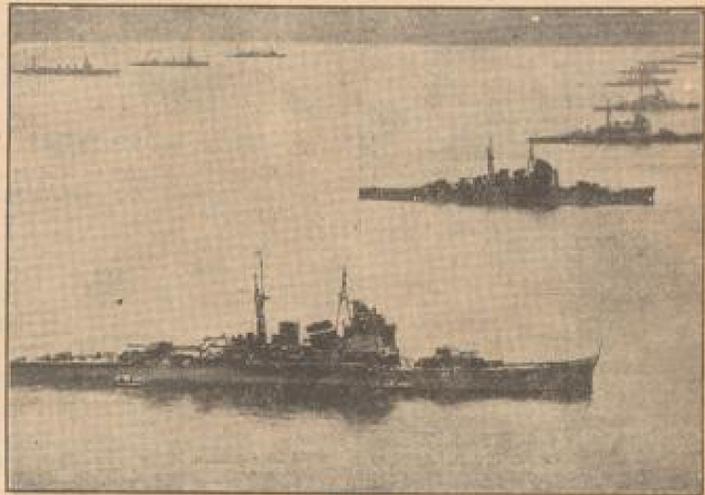
Sollte das letztere der Fall sein, so könnte damit eine dramatische Entwicklung heraufbeschworen werden, denn schon seit vielen Jahren haben die revisionistischen Gruppen in der japanischen Flotte und im Heer den Krieg mit den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion gefordert.

### Moskauer Schlussfolgerungen

- Moskau, 28. Februar. (N. P.)

In einem „Iswestija“-Artikel, der als offizieller sowjetrussischer Kommentar zu den Tokioter Ereignissen angesehen werden kann, erklärt der bekannte Sowjetpublizist Karl Radetzki: „Japan treibt nach der Errichtung eines großen imperialen Reiches. Es kann kein Zweifel darüber sein, daß Japans Monopolkapitalismus sein Ziel und seine Expansion hierin den einzigen Ausweg aus der japanischen Krise erblickt, die gleichzeitig die Auseinandersetzung zwischen dem alten japanischen Feudalismus

## Kriegsschiffe im Hafen von Tokio



Die japanische Flotte ist in weiten Umfang zur Sicherstellung der Lebensversorgung mobilisiert. (Zeitungsphoto.)

und dem modernen Kapitalismus ist. Die japanischen Reichstagswahlen haben mit dem Sieg der Arbeiter und Bauern einen höchst bemerkenswerten Einschnitt in die Front der herrschenden Klasse Japans gebracht. Ferner Enttäuschung darüber herrschte sich an dem Entschluß zur bewaffneten Aktion. Die Ereignisse des 26. Februar sind von weittragender Bedeutung, als es bloße Vorzeichen sein würden.

Sie sind zweifellos Symptome eines inneren Kampfes, der möglicherweise sehr ernste Auswirkungen auf die Außenpolitik Japans haben wird.

Wenn die japanischen Militärschichten schon mitten in Friedenszeiten innerpolitische Probleme durch Wahlkampf zu lösen versuchen, wie mögen da erst die innerpolitischen Verhältnisse Japans aussehen, wenn dieses Land in einem Krieg befangen werden soll? Man braucht nicht erst von den Schwierigkeiten zu reden, die ein solches Regime für die friedliebenden Mächte darstellt, die alle zwischen ihnen und Japan schwebenden Fragen auf dem Wege friedlicher Verhandlungen zu klären wünschen. Japans Wähler sind geschworen, ihre Entscheidungen zu treffen, während Revolutionäraktionen auf ihre Schützen zielen, - das ist die beunruhigende Bedeutung der Tokioter Ereignisse."

### Judenproblem in England

Erklärung Simons im Unterhaus

- London, 27. Februar.

Nachdem bereits vor einigen Tagen der Vertreter des Wahlkreises Chesham über Kandidaturen gegen die Juden gelaßt hatte, fragte am Donnerstag der arbeitsparteiliche Abgeordnete Chester den Innenminister im Unterhaus, ob ihm die bevorstehende Haltung der jüdischen Verbände gegenüber jüdischen Kandidaten im Kreise Bethnal Green bekannt sei, und ob er der Polizei Anweisung zu Gegenmaßnahmen geben wolle.

Innenminister Sir John Simon bejahte die Frage und sagte hinzu, daß die Angelegenheit durch ihn in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidenten geprüft wurde. Während es auf der einen Seite schwierig sei, die Art von Vergehen festzustellen und die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen, sei es andererseits unerträglich, daß irgendein Teil der Bevölkerung diese Umstände ungenutzt habe. Der Fragesteller könne versichert sein, daß die Polizei alles in ihrer Macht Stehende tun werde, um den Verbrechen abzuwehren.

Der arbeitsparteiliche Abgeordnete Bethnal erwiderte hierauf, daß man annehmen dürfe, daß die Antwort des Innenministers sich nicht nur auf Bethnal Green, sondern auf ganz London beziehe. Simon bejahte die Frage und erklärte, es handele sich um einen allgemeinen Grundgesetz.

## Gemeinschaft der Arbeit

III.

### Die Gefolgschaft

Am dritten und vierten April finden in ganz Deutschland die Wahlen der Vertrauensleute in den Betrieben statt. Damit wird der Gefolgschaft, d. h. den Angehörigen und Arbeitern jedes Betriebes, die im neuen Sozialgesetz unter diesem Begriff zusammengefaßt wurden, die Möglichkeit gegeben, wiederum eines der wichtigsten Rechte wahrzunehmen, die ihnen verliehen worden sind. Denn der Vertrauensrat ist gewissermaßen der betriebliche Ausdruck der sozialen Mitbestimmung in der Wirtschaft. Er ist das Organ der Betriebsgemeinschaft, in dem sich die Verantwortung der Gefolgschaft harmonisch mit dem Führungsrecht des Betriebsleiters vereinigen soll. Er ist also eine lebenswichtige Zelle, die aus dem Willen der Arbeiter und Angehörigen selbst nach freier Wahl geschaffen wird und in der sich die Mitwirkung der Gefolgschaft in großen, den Gesamtbetrieb wie aber auch den einzelnen Betriebsangehörigen betreffenden Fragen maßgeblich äußern kann. Das Gesetz hat strenge Voraussetzungen geschaffen für diejenigen, die in Mitgliedschaft der Vertrauensrat ernannt werden sollen. Jeder, der bei der kommenden Wahl kandidiert, muß mindestens ein Jahr zum Betrieb gehören, der Deutschen Arbeitsfront angehören, durch vorbildliche menschliche Eigenschaften ausgezeichnet sein und hinsichtlich eines rassistischen Eintretens für den nationalen Staat hüten.

Gerade die beiden letztgenannten Eigenschaften und Voraussetzungen bedingen eine starke Auslese und sind auch der Grund für das gesetzlich genau vorgeschriebene Verfahren bei der Nominierung der Kandidaten. Denn zu diesem Zweck muß eine Übereinstimmung hergestellt sein zwischen dem Führer des Betriebes und dem Vertrauensmann der Partei, dem Chairman der A.F.O.; beide müssen im Rat jedes Betriebes die Liste der Kandidaten aufstellen und beraten. Sollte hierbei eine Einigung nicht zustande kommen, so kann wiederum die höhere staatliche Aufsichtsbahn, der Treuhänder der Arbeit, sein Eingriffsbrecht geltend machen, indem er die notwendigen Vertrauensmänner und Stellvertreter in der erforderlichen Anzahl ernennt. Die Ausbildung des Wahlrechts der Gefolgschaft wird durch die Einheitsliste, wie sie zwischen dem Betriebsführer und dem Betriebszellenobmann vorgezeichnet wird, nicht beeinträchtigt. Denn in geheimer Abstimmung können die Arbeiter und Angehörigen selbst darüber entscheiden, ob sie die Kandidaten annehmen wollen oder nicht. Lediglich wenn die Gefolgschaft überzogen wird die Liste billigt und eine Wahl nicht zustande kommt, kann auch hier der Treuhänder der Arbeit sein Berufungsrecht ausüben.

Der Vertrauensrat ist somit das im einzelnen wichtigste Instrument des neuen Sozialgesetzes; der Betriebsführer, der die Sitzungen des Vertrauensrates leitet und die Vertreter der Gefolgschaft stehen sich hier nicht gegenüber wie in den Zeiten des

- \*) Vgl. die Artikel in Nr. 99 und 96 d. 2. 26. Blattes.

## Die Kammer ratifiziert den Ruffenpakt

353 gegen 144 Stimmen: schwere Verantwortung gegenüber dem Frieden Europas

(Drahtber. aus Pariser Vertreters)

- Paris, 28. Februar.

Die französische Kammer hat gestern nachmittag den Ruffenpakt mit 353 gegen 144 Stimmen bei einer 100 Stimmennachfrage ratifiziert. Die Abstimmung in den politischen Kreisen war überaus gespannt. Viele glaubten, es sei im letzten Augenblick noch eine Abweichung des Votums möglich, so daß eine Ratifizierung des Paktes nicht erfolgt wäre. Im allgemeinen war die Stimmung den Ratifizierungsentscheidungen der einzelnen Parteien gewidmet, aber von Beginn an vertrat die Rechte, die Redner der

Rechten am Sprechen zu hindern, und später natürlich auch die gesamte Linke die Redner der Rechten. Der Kampf wurde so an, die Vorkühler Kappellen so bestig, daß der Vorsitzende schließlich die Sitzung aufheben mußte. Nach Wiedereröffnung hatte sich der Sturm noch immer nicht gelegt. Schließlich überstehend, gewissermaßen als Ueberrumpelung, schloß nach der Vorsitzende plötzlich die Kammer und erklärte den Beginn der Abstimmung.

Das Ergebnis der Abstimmung zeigt, daß die gesamte Linke sich geschlossen für den Ruffenpakt ausgesprochen, während die Rechte und teilweise auch die Mitte die Rechte stimmte geschlossen sagten.

Betriebsratgesetzes, sondern als gleichberechtigte Verhandlungspartner nebeneinander.

Die Aufgaben des Vertrauensrates sind durch das Gesetz klar umschrieben. Sie beziehen sich auf die Verbesserung der Arbeitsleistung, der Beschäftigung und Durchführung der allgemeinen Arbeitsbedingungen, insbesondere der Betriebsordnung, der Durchführung und Verbesserung des Betriebsablaufes, der Stärkung der Verbundenheit aller Betriebsangehörigen untereinander und mit dem Betriebe, dem Dienst an der Wohlfahrt aller Mitglieder der Betriebsgemeinschaft und vor allem auch der Beteiligung möglichst aller Streitigkeiten innerhalb der Betriebsgemeinschaft. Die Umgestaltung dieser Aufgaben weist darauf hin, daß die eigentliche wirtschaftliche Betriebsführung nicht zu den Kompetenzen des Vertrauensrates gehört, schon deswegen nicht, weil das Gesetz dem Betriebsführer, wie schon in anderem vorigen Abschnitt dargestellt wurde, die ausschließliche Verantwortung und die Entscheidungsbefugnis überlassen hat.

Aber selbstverständlich können bei der Beratung solcher Fragen, die dem Vertrauensrat vorgelegt werden, wichtige wirtschaftliche Vorgänge des Betriebes zur Erörterung kommen, wobei der Betriebsführer den Mitgliedern des Vertrauensrates ausnahmslos verständlich ist. Dies wird vor allem dann eine Rolle spielen, wenn harte, erforderliche Maßnahmen, wie z. B. Arbeitszeitverlängerungen, Lohnherabsetzungen oder Entlassungen zur Debatte stehen. Hierbei ist die Mitwirkung des Vertrauensrates besonders wichtig und seine Mitwirkung erstreckt sich daher auch auf den eigentlichen Kündigungsausschluß.

Das Recht auf Arbeit, das der nationalsozialistische Staat proklamiert, hat zugleich bestimmte gesetzliche Vorschriften für den Fall der Kündigung angeordnet, die für den einzelnen Beschäftigten von erheblicher Bedeutung sind. Abgesehen von den Bestimmungen über den Kündigungsschutz der älteren Angestellten oder der Schwerbeschädigten, hat jeder Arbeiter oder Angestellte das Recht auf Widerlegung beim Arbeitsgericht, wenn er ein Jahr im Betriebe beschäftigt war. Um diese Frage vorzubereiten, muß er zwecks Widerlegung seiner Kündigung den Vertrauensrat innerhalb einer bestimmten Frist anrufen. Der Vertrauensrat hat dann die Möglichkeit der Weiterbeschäftigung anzuordnen nachzufragen, und falls diese Verhandlung erfolglos bleibt — der Betriebsführer hat das Recht zur Entlassung —, muß er dem Beschäftigten über die erfolglose Beratung eine Bescheinigung ausstellen. Aus dieser Bescheinigung ergibt sich ohne weiteres die große Bedeutung, die der Vertrauensrat für jedes einzelne Beschäftigtenmitglied besitzt.

Insbesondere aber ist die Möglichkeit durch neue gesetzliche Bestimmungen aus vor Kriegsentlassungen stärker geschützt denn je. Denn jeder Betriebsangehöriger ist verpflichtet, dem Vertrauensrat der Arbeit schriftlich Anzeige zu erstatten, wenn er in Betrieben mit weniger als hundert Personen mehr als neun Beschäftigte entlassen will oder in Betrieben mit mehr als hundert Personen ähnliche Massentatbestände von mindestens 10 v. H. seiner Beschäftigten vorhat. Solche Entlassungen werden nur mit Genehmigung des Vertrauensrates der Arbeit wirksam. Weitere Schutzvorschriften liegen für den Fall, daß sich die Entlassung ganzer Betriebsabteilungen nicht zu vermeiden läßt, darin, daß wenigstens gewisse Übergänge geschaffen werden müssen.

Die Möglichkeit im neuen Sozialrecht ist wieder eine Rolle für ihn, noch irgendwo rechtlos. Das Gesetz gibt ihm die Möglichkeit, ihren Willen durch geeignete Vertrauensratsmitglieder in der Beratung mit dem Betriebsführer ebenso zur Geltung zu bringen, wie es ihm die Pflicht auferlegt, ihre gesetzlich geforderten Treuepflicht dem Betriebsführer gegenüber zu erfüllen. Selbstverständlich kommt es in der oft rauhen Wirklichkeit des wirtschaftlichen Lebens, in der sich hart im Sinne der Sache stehen, immer darauf an, daß die Menschen, die mit ihnen zu beschäftigen haben, aus von der rechten Einstellung aus an die Dinge heranzugehen. Damit wird erneut die ungeheure Bedeutung der Vertrauensratsarbeit erwiesen, nicht nur als Garantie für die Wirtschaft und den Frieden der Betriebe, sondern darüber hinaus als Vorstufe für die nationale und sozialistische Arbeit der Funktionsträger unserer Wirtschaft. Immer wieder ist von Staat wegen betont worden, daß die menschlichen Anlagen so wenig wie möglich in die Betriebe einströmen dürfen und daß es die Aufgabe der Betriebe sei, ihre Angehörigen möglichst in der Ordnung zu bringen. Dazu gehört nicht nur die strenge Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen des neuen Arbeitsrechts, sondern vor allem die Erfüllung von dem Willen, aus dem heraus es geschafften wurde.

## Flottenkonferenz und Sanktionspolitik

Nom lehnt Flottenabkommen ab, wenn London die Sanktionspolitik nicht fallen läßt

— London, 27. Februar.

In ihrer heutigen Unterredung mit Außenminister Eden und der britischen Flottenabordnung hat die italienische Nordarmee, Vize-Präsident jenseits, daran hingewiesen, daß sie zur Zeit nicht bereit sei, einen Flottenvertrag zu unterzeichnen. In einer hierauf bezüglichen antwortlichen Mitteilung wurden als Gründe für diese Haltung sowohl die technischen Schwierigkeiten, die sich auf die Größe der Schiffschiffe und die Frage der Vöden zwischen Schiffschiffen und Kreuzern beziehen, als auch die Schwierigkeiten in der Verhandlungsrunde angeführt.

Vize-Präsident bemerkt hierzu, der italienische Vorschlag habe hauptsächlich darin, die italienische Unterredung unter den Flottenvertrag von der Zurückziehung der Sanktionsmaßnahmen abhängig zu machen. Die Flottenabteilung des italienischen Vorschlags enthält folgende Absicht:

„Unmöglich“

— Rom, 27. Februar.

Die „Tribuna“ legt ihre letzte Stellungnahme gegen die Sanktionspolitik und gegen den Flottenvertrag dar, der wegen Unmöglichkeit den großen und wichtigen internationalen Ereignissen fernbleibe und ausschließlich zur Aufrechterhaltung der Feindseligkeiten gegen Italien diente. England und Frankreich, die beiden für die Sanktionspolitik verantwortlichen Mächte, müßten sich jetzt Rechnung darüber abgeben,

# Neuer englischer Friedensvorschlag an Italien?

„Die Aussichten nicht ungünstig“? — Die Bedingungen des Regus — Was will Ricket bei Mussolini?

(Sonderausdruck der U. V.)

— London, 28. Februar.

Kabinettschef Eden hat nach den Informationen ausrichtiger Kreise in der Sitzung des englischen Kabinetts die Zustimmung erhalten, vor Erörterung weiterer Sanktionsmaßnahmen gegen Italien noch einmal einen Verhandlungsversuch im italienisch-englischen Konflikt zu unternehmen. Im Zusammenhang hiermit steht die neue Unterredung Edens mit dem italienischen Vizepräsident Grandi. Man erwartet jedenfalls, daß Eden mit Grandi konkrete Verhandlungsbedingungen diskutieren wird.

Die Aussichten für einen Ausnahmestillschluß werden nicht ungünstig beurteilt. In diesem Sinne äußerte sich auch Grandi. Er sagte zu Eden, daß Edens Unterredung mit dem verstorbenen Dienst möglichst weit das Tor zu neuen Friedenswegen öffnen werde.

## Keine Friedensvorschläge des Regus

— London, 27. Februar.

Der Kaiser von Mexiko hat die Gerüchte, wonach er Friedensvorschläge gemacht haben soll, als unzutreffend bezeichnet. Die offizielle Abordnung für Genf hat, so erklärt er, niemals einen Auftrag erhalten, irgendwelche Vorschläge zu machen. Sie sei im Gegenteil streng angewiesen worden, Friedensvorschläge, falls solche von Italien gemacht werden sollten, nur zur Prüfung entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Der Kaiser betonte nochmals ausdrücklich, daß alle Friedensvorschläge, die eine Abtretung absehbaren Gebietes enthalten, von ihm zurückgewiesen würden.

## Ricket bei Mussolini?

(Sondermeldung der U. V.)

— London, 28. Februar.

„Daily Express“ meldet, daß der Finanzmann Ricket, der durch seine absehbare Deflationierung seinerzeit bekannt geworden ist, heute früh vom Flugplatz Danmorth bei London nach Rom abfliegen werde. In Rom werde er eine Zwischenlandung vornehmen und Mussolini aufsuchen. Diese Meldung des „Daily Express“ wird bisher von keiner anderen Stelle bestätigt.

## Kampfbereitungen an der Nordfront

(Sondermeldung des Kriegesberichters der U. V.)

— Moskau, 27. Februar.

Seit dem großen Sieg über das Malaghetaberg bei der gesamten Nordfront zeigt die Frontlage keine wesentlichen Veränderungen. Die Luftkämpfe sind weiterhin sehr heftig. Die Besatzung der Luftschiffe ist sehr stark. Die Besatzung der Luftschiffe ist sehr stark. Die Besatzung der Luftschiffe ist sehr stark.

# Englands neue Wehrpolitik

Gleichhaltung der Wehrministerien - Veröffentlichung des Rüstungs-Weißbuches

— London, 27. Februar.

Ministerpräsident Baldwin gab am Donnerstag im Unterhaus eine Erklärung über die seit langem erörterte Frage der Gleichhaltung der drei Hauptwehrministerien ab. Danach hat die Regierung beschlossen, daß zwar der Ministerpräsident den Vorsitz des britischen Rüstungsausschusses beibehalten soll, daß aber ein Minister zum stellvertretenden Vorsitzenden dieses Ausschusses und der ihm angehörenden Unterausschüsse über Wehrpolitik und Wehrbeschaffung ernannt werden soll, dem der Ministerpräsident folgende Aufgaben übertragen wird:

1. Die unauferlegte Wiederherstellung der gesamten Armee und der Tätigkeit des Reichsverteidigungsausschusses im Auftrag des Ministerpräsidenten, die Gleichhaltung der zur Durchführung bestimmten Maßnahmen und die monatliche Berichterstattung an den Ausschuss oder an irgendeinen von diesem ernannten Unterausschuss; Darstellung von Maßnahmen, die noch nicht aufgeführt worden sind oder zu langsam durchgeführt werden.
2. Bei Abwesenheit des Ministerpräsidenten übernimmt der betreffende Minister den Vorsitz des Reichsverteidigungsausschusses sowie der angehörenden Unterausschüsse.
3. Eine weitere Aufgabe des Ministers wird die persönliche Befehlsgewalt mit den verschiedenen Stabschefs sein. Er erhält u. a. das Recht, den Ausschuss der Stabschefs unter seinem Vorsitz einzuberufen, falls er dies für wünschenswert halten sollte.
4. Ferner übernimmt der Minister den Vorsitz des Hauptausschusses für den Offiziersbesatz.
5. Der stellv. Vorsitzende des Reichsverteidigungsausschusses wird die Pflicht haben, alle für die Verbesserung der Organisation dieses Ausschusses geeigneten Vorschläge zu machen.

Dem bereits bestehenden Ausschuss für den Entwurf gemeinsamer Pläne werden drei Offiziere beigegeben werden, und zwar je einer von der Armee, der Marine und der Luftstreitkräfte.

Der Name des in Aussicht genommenen stellvertretenden Vorsitzenden wird in Kürze bekanntgegeben werden. Baldwin teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß das Weißbuch über die englische Kriegführung am kommenden Mittwochabend in der Verlesung gelesen wird, und daß die Kriegführung hierüber am Montag und Dienstag der folgenden Woche stattfinden soll.

## Der neue Botschafter in Paris

— Berlin, 27. Februar.

Der Führer und Reichskanzler hat den Botschafter in Madrid, Grafen von Helldorf, zum Botschafter in Paris ernannt.

Johannes Graf von Helldorf wurde am 2. September 1878 in Weimarn geboren und war bereits vor dem Kriege im außerpolitischen Dienst, u. a. in Chile, tätig. Während des Krieges fand er zunächst als Offizier an der Front und war dann wieder im Auswärtigen Amt tätig. Nach einem vorübergehenden Ausscheiden aus dem Reichsdienst wurde er im Jahre 1929 Gesandter in Budapest und im September 1935 Botschafter in Madrid, wo er bis jetzt die Interessen des Reiches vertritt.

Über 600 000 Reichler auf der Anstalt. Die Automatenabrechnung wurde am Donnerstag von rund 4 000 Personen besucht. Damit hat die Gesamtbesuchszahl bereits 600 000 überschritten.

noch nicht abgeschlossen. Die Red. Jura, Red. Zeyher und Red. Kassa den weiteren und den wesentlichen Teil der Nordfront hatten werden, ist noch ungewiß.

## Freiwilligen-Armee aus Heberläufern?

— Berlin, 27. Februar.

Am Mittwochnachmittag überflogen 10 italienische Bombenflugzeuge mehrere Stunden lang die Straße Baldo-Roma und belagerten wiederum sämtliche in der Nähe gelegenen Ortschaften mit Brand- und Gasbomben. Ueber die Höhe der Verluste ist noch nichts bekannt.

# Bilanz von Garmisch-Ausschau auf Berlin

Reichsportführer von Tschammer-Osten über Sinn und Ergebnis der Olympiade

— Berlin, 27. Februar.

Auf dem zweiten Empfangsabend des Jahres 1936, den das Reichspostamt der RDTSP allmonatlich für die ausländische Diplomatie und Presse veranstaltet, gab am Donnerstag im Kolon Reichsportführer von Tschammer und Osten in einem Vortrag über „Zwischen den olympischen Spielen“ einen Rückblick und Ausblick auf die olympischen Spiele und Sommererfolge.

Auf die glanzvollen Tage von Garmisch-Partenkirchen eingehend, stellte der Reichsportführer fest, daß die Olympischen Winterspiele noch nie einen solchen Reizausstoß für die Bevölkerung unter den Wintern gefunden hätten, wie gerade dieses Mal. Als im Jahre 1924 die ersten Winterspiele in Chamoni zum Austrag kamen, mußte noch auf allen Gebieten Panzerarbeit geleistet werden. 10 000 Zuschauer waren Zeugen dieser ersten Spiele, an denen rund 800 Teilnehmer aus 16 Ländern teilnahmen. Die zweiten und dritten Spiele in St. Moritz und Lake Placid konnten im Vergleich hierzu als glanzvolle Wintersportveranstaltungen bezeichnet werden. Im Jahre 1936 in Garmisch-Partenkirchen waren von allen über die Zuschauerzahl auf 80 000 steig. Die 4. Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen waren von allem Blicks begünstigt und brachten neben einem Rekordbesuch auch ein wahres Meerwetter.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

der Nähe gelegenen Ortschaften mit Brand- und Gasbomben. Ueber die Höhe der Verluste ist noch nichts bekannt.

Ben absichtlich Seite wird eingestellt, daß eine freiwilligen-Armee aus Heberläufern der italienischen Osttruppen besteht. Diese Armee sei durch einige tausend Mann absehbare Soldaten ergänzt worden. Diese Armee soll an der Südfront in der Provinz Bari einmarschieren werden.

## Kirchenrat und Gemeindevertretung

— Berlin, 27. Februar.

Zur Wiederherstellung der Ordnung in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen hat der allpreussische Landeskirchenauschuss eine Verordnung erlassen, die den kirchlichen vom Reichskirchenauschuss angeordneten Richtlinien entspricht.

In Zukunft wird die Selbstverwaltung der Kirchengemeinde durch den Gemeindevorstand allein ausgeübt, zugleich gehen an ihn die Befugnisse der früheren Gemeindevertretung über.

Gleichzeitig hat der allpreussische Landeskirchenauschuss eine Verordnung erlassen, nach der die bisherigen Kirchenkreise durch neue Kreise ersetzt werden. Diese vom Landeskirchenauschuss neu zu bildenden Kirchenkreise sind unabhängig Kirchenbehörden, die, ebenso wie im Staat die Gerichte, bei ihren Entscheidungen nur dem Gesetz unterworfen sind.

## Fall Hauptmann

— Dresden, 28. Februar.

Staatsgouverneur Hoffmann erklärte am Donnerstag, daß er die Möglichkeit der Freisetzung des Verurteilten Hauptmanns durch den Reichsausschuss Joseph Herrone demisse.

Der Verurteilte Herrone, von Beruf Drehschleifer in Neuworf, habe im Mai 1932 vor dem Gericht in Bronze behauptet, daß Hauptmann der Mann gewesen sei, der ihm am 12. März 1932, kurz bevor die Schlacht des Lindenberg-Vorganges erfolgt war, den Brief zur Unabhängigkeit an Dr. Gondon übergeben hätte, der die Befehle über die Wehrverpflichtung enthielt. Dies sei aber nicht unbedingt glaubwürdig.

Wenn der Reichsausschuss Herrone (König) in verschiedenen Personen schon den Brief-Überbringer wiederzuerkennen.

In dieser Hinsicht sei eine von zwei Staatspolitiken unterzeichnete Erklärung des Reichsausschusses angeschlossen. Dr. Hoffmann, daß sie selbst in dem Polizeistellen entdeckt. Die Erklärung wurde von Herrone im Mai 1932 gemacht, kurz nach seiner Freisetzung vor dem Gericht in Bronze. Herrone erklärte darin, daß er in seiner Autobiographie einen Hauptmann nach Lindenberg brachte, wo er Dr. Gondon mit einem Mann sprechen sah, in dem er den Überbringer des oben erwähnten Briefes, nämlich Hauptmann, wiederzuerkennen glaubte. Die Behauptung dieses Mannes habe aber, ebenso wie andere, die Herrone vom Briefüberbringer machte, keinesfalls auf Hauptmann.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

Entsprechende Höchstzahlen konnte der Reichsportführer über die technischen Einrichtungen in Garmisch-Partenkirchen nennen. Mit weit über 100 Wirtshäusern brachte es der Standort auf 40 Gebäuden täglich, die zum Teil in 18 Sprachen übersetzt wurden. Der Film fand das grösste Interesse mit über 55 Operatoren ein. Die Reichspost vermittelte 51 000 Ferngespräche aller Art.

# Die Stadtseite

Mannheim, den 28. Februar.

## Die Melodie der Arbeit hat verpflichtenden Klang

Mannheim, die Stadt der Arbeit, schwingt täglich in belebendem Rhythmus Tausende frohsinniger der Arbeit, die sich zur gedeihlichen Fortentwicklung der deutschen Wirtschaft und damit auch der Volksgemeinschaft so fleißig regen. All diese lebendige Kraft gliedert sich organisch in der Deutschen Arbeitsfront zu einer Einheit an Leistung, die alle Höhen jenseits der Grenzen Deutschlands hoch in die Lüfte emporreißt.



Genau so wie sich hier überall jeder dafür einsetzt, die gesamte Produktion auf ein gemeinsames Ziel zu richten, genau so werden sich aber auch alle Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront am 2. Februar und 1. März in einheitlichem Willen dem Zweck der Arbeiter - dem Winterhilfswerk - zur Verfügung stellen. Sie werden den schlagenden Beweis dafür erbringen, was gemeinsame Kräfte zu leisten vermögen. Betriebsräte wie Gewerkschaftsmitglieder aller Betriebe der Industrie, des Handels und Gewerbes stehen am kommenden Samstag und Sonntag angetrieben zur Unterstützung für die Bedürftigen unter anderem ein bis heute noch nicht zu ermägen war, was eigener Kraft den Lebenskampf weiterzuführen. Viele Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront kennen die Tage der Arbeitslosigkeit mit all ihren Anstrengungen aus eigener Erfahrung, und von diesen wird sie wohl kaum eines selbst seinem größten Feinde wünschen; wer aber das Glück hatte, bis zur Stunde von leiblicher Arbeitslosigkeit verschont geblieben zu sein, den muß als ethischer Arbeitskamerad ein unangenehmes Gefühl überkommen. Kann eben diesen Gefühlsregungen heraus wird - dann können wir schon heute überzeugt sein - ein unerschütterlicher Born von Einfühlungsvermögen, den gebührend zu würdigen Aufgabe aller Hilfswesen, adelgeleiteten Deutschen sein wird.

Mit der Karaffe aus Rannhars ansetzen, belundet somit am 2. Februar und 1. März jeder Volksgenosse, wie er der deutschen Arbeit gegenüber eingestellt ist.

## Meldung für die Sanitäts-offiziersaufbahn im Heer

Unterprimaner, die am 1. April 1937 als Sanitäts-offiziersanwärter für das Heer angenommen werden wollen, müssen eine Bescheinigung bis spätestens 1. März 1936 beim örtlich nächsten Wehrkreiskommando (Wehrkreisamt) einreichen (Königsberg, Berlin, Dresden, Stuttgart, München in Wehrkreis, Mannheim, Breslau, Kassel, Hamburg). Nach erfolgreicher Wehrtauglichkeitsuntersuchung sind sie als Wehrtauglicher, später Wehrtaugliche (im Sanitätskorps) an der Wehrmacht Berlin und werden hierzu in der militärärztlichen Akademie untergebracht. Die Studienkosten müssen im wesentlichen von den Erziehungsberechtigten getragen werden. Die Wehrkreisämter geben auf Wunsch ein Merkblatt ab.

# Was ist ihr alter Wagen wert?

### Das sagt ihnen die Kraftfahrzeug-Schätzungsstelle Mannheim

Wenn die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1936, die zahlreiche am Kraftverkehr beteiligte oder interessierte Volksgenossen aus allen Teilen unseres Vaterlandes in die Reichshauptstadt geführt hat, ihrem Ende zuseht, wenn Käufer und Händler handelseinig geworden sind und wenn zahlreiche Altwagenbesitzer sich entschlossen haben, ein neues Kraftfahrzeug zu erwerben, dann gibt es Bewegung auf einem Markt, der sonst wenig beachtet wird: auf dem Altwagenmarkt. Schlimme Zustände haben in früheren Jahren auf diesem Gebiet geherrscht; erst die Nachkriegszeit hat durch eine Marktordnung eine durchgreifende Besserung der Verhältnisse herbeigeführt. Am 1. Januar 1934 begann die Deutsche Automobil-Treuhand G. m. b. H., deren Sitz in Berlin ist, ein Reg. von öffentlichen Schätzungsstellen für gebrauchte Kraftfahrzeuge in Deutschland zu errichten. In zahlreichen deutschen Städten befinden sich heute derartige öffentliche Schätzungsstellen für Altwagen, darunter auch eine in der Stadt Mannheim. Während bis 1935 nur für Altwagen der Klasse zur Schätzung durch die Schätzungsstelle bestand, ist seit dem 1. Januar 1936 die Tätigkeit der Mannheimer Schätzungsstelle auf Grund des neuen Motorrad-Gesetzes auch auf die Schätzung gebrauchter Motorräder ausgedehnt worden.

Die Tätigkeit der Kraftfahrzeug-Schätzungsstelle Mannheim stimmt dem Wesen eines Altwagens oder eines gebrauchten Motorrades die Länge um die richtige Bewertung des gebrauchten Kraftfahrzeuges bei seinem Verkauf oder seiner Inzahlungnahme ab.

Die Hauptaufgabe der Schätzungsstelle dient der Ermittlung der wahren Werte, d. h. der objektiven Marktwerte, die vom Handel bei Verkauf von Altwagen bezahlt oder bei ihrer In-

zahlungnahme auf die Kaufpreise des neuen Wagens billigerweise angerechnet werden sollen, um Veranlassung des veräußernden Wagenbesitzers oder des ankäufenden Händlers durch Unterbewertung oder Überbewertung zu vermeiden.

Für die Abschätzung gebrauchter Kraftfahrzeuge hat die Deutsche Automobil-Treuhand G. m. b. H. Bedingungen aufgestellt, die mit ihren Einzelheiten alle Faktoren für eine möglichst gerechte Abschätzung berücksichtigen. Der Schätzer muß über jede von ihm vorgenommene Bewertung eine Schätzungsurkunde ausfertigen und nach Bezahlung der Gebühren dem Auftraggeber ausändigen. Die Bewertung gilt 14 Tage nach Ausfertigung der Urkunde. Der Auftraggeber kann die Nachprüfung einer Schätzung bei der Automobil-Treuhand G. m. b. H., Berlin beantragen.

### Die Schätzer sind vereidigte Sachverständige der Industrie- und Handelskammern.

Sie sind völlig unabhängig und legen in keinem Vertragsverhältnis zur Automobil-Treuhand GmbH. Bemerkenswert ist, daß im vergangenen Jahr von den über 200 Schätzungsstellen der Deutschen Automobil-Treuhand GmbH, insgesamt etwa 115.000 Wagen geschätzt wurden, was einem Tagesdurchschnitt von 377 Wagen entspricht. Nach Auffassung hochmännlicher Kreise haben im Jahre 1935 etwa 100.000 bis 120.000 Altwagen ihren Besitzer gewechselt, Zahlen, die Leben gewinnen, wenn man sie in Beziehung setzt zur Zahl der 1935 abgesetzten neuen Wagen, nämlich rund 215.000. Der Umsatz an Altwagen lag im vergangenen Jahr also etwa bei der Hälfte des Neuwagenabsatzes. Für die nächsten Jahre ist in Abwärtstendenz der schätzlichen Abschätze der Automobilindustrie (1931-1933) mit einem Abwärtstendenz des künftigen Altwagenabsetzes zu rechnen.

# Kirchensteuer wird aus der Einkommensteuer errechnet

### Bezirksratsentscheidungen

Auch in seiner gestrigen Sitzung hatte sich der Bezirksrat wieder mit einer Beschwerde wegen der Bundesbeiträge zu befassen. Dem Steuerpflichtigen, der als Geschäftsführer einer G. m. b. H. tätig war, wurde der auf Grund vereinfachter Einkommens-errechnete Einkommenssteuerbetrag einbehalten und abgeführt. Am Ende des in Frage stehenden Steuerjahres hatte sich aber heraus, daß der Steuerpflichtige durch die Lage des Geschäftes viel weniger Einkommen beziehen konnte. Seit 1936 darf Einkommenssteuer hätte er daher nur 2/3 Markt zu bezahlen gehabt. Eine Rückerstattung war auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen nicht möglich und nun kam noch hinzu, daß die katholische Kirchensteuer die Höhe der Kirchensteuer auf 100,00 Markt festlegte. Der Steuerpflichtige handelte aber auf dem Standpunkt, daß er nur 2/3 Markt aus dem endgültig veranlagten Steuerbetrag zu zahlen habe. Da sich dieser Ansicht die Kirchenbehörde nicht anschloß, kam der Fall vor den Bezirksrat, der die Beschwerde des Steuerpflichtigen mit der Begründung zurück wies, daß im Wesen ausdrücklich festgelegt sei, daß die Kirchensteuer sich aus dem Einkommenbetrag ergebe. Die Höhe der endgültig veranlagten Steuer müsse hierbei außer Betracht bleiben.

Auch mit verschiedenen Baubeschwerden hatte sich der Bezirksrat zu befassen. Eine Beschwerde hing mit einer Auflage zusammen, die wegen eines Damms in der Altstadt erlassen worden war, daß aus gesundheitspolizeilichen und sicherheitspolizeilichen Gründen teilweise geräumt werden sollte. Ehe man eine für den Besitzer sehr schwerwiegende Entschädigung fällt, wird man aber eine Ortserweiterung vornehmen. Zeitweilen Erfolg mit seiner Beschwerde hatte der Besitzer eines kleinen Hauses bei Friedrichsfeld, dem der Ausbau des Dachgeschosses verweigert werden sollte. Da aber der Mann erklärte, daß er selbst das Dachgeschoss benutzen wolle, während seine Kinder das übrige Haus bewohnen, genehmigte der Bezirksrat den Ausbau des Dachgeschosses mit der Bedingung, daß es nicht als selbständige Wohnung benutzt und nicht vermietet werden dürfe.

Einen ähnlichen Erfolg hatte auch ein Schreiner aus der Neckarstadt, der durch seine Beschwerde nach einer Ortserweiterung durch den Bezirksrat eine Besserung der verlangten Auflagen erreichte.

Bei den Wirtschaftsprüfungen wurde ein Gehalt abgelehnt, weil die Verlor des Gehaltseinkommens die Ermittlung einer Konzeption nicht verantworten lieh. In zwei anderen Fällen ertheilte man trotz schwerer Bedenken die Konzession.

Genehmigt wurden: Josef Scheider für die Schanzmühle im Hause 11 4, 2; Maria Wanz für die Schanzmühle „Zum Engel“, Neuhof 2; Georg Aders für die Schanzmühle „Zum Silbernen Anker“, Untere Neckstraße 10; Mannheim-Wald; Gottlob Adersmann für die Schanzmühle „In den vier Jahreszeiten“, Langstraße 10; Willi Baum für die Realbauwirtschaft „Zum Bürgersteiger“, P. 3, 4; Jakob Dorn für die Realbauwirtschaft „Zum Redertal“, T. 1, 2, Wilhelm Dand für den Kleinhandel mit Brauwein im Hause Langenroterstraße 1; Georg Wälsch für den Kleinhandel mit Brauwein und Fleischwaren im Hause Delsbergstraße 20; Marie Winler für den Klein-

# Steuerkalender für den Monat März

Mitgeteilt von der Stadt, Professele

### a) Stadtkasse

- Es sind fällig bis zum:
- 5. März: Gebäudeversicherung für Februar.
- 5. März: Handwerkskammerbeitrag für 1935.
- 5. März: Bürgersteuer, Ablieferung der von den Arbeitgeber an den Lohn- und Gehaltsabrechnungen im Febr. 1936 einbehaltenen Beiträge.
- 18. März: Gebühren für Februar.
- 20. März: Bürgersteuer, Ablieferung der von den Arbeitgeber an den Lohn- und Gehaltsabrechnungen in der Zeit vom 1.-15. März 1936 einbehaltenen Beiträge, soweit die abzuleifernde Summe den Betrag von 200 M übersteigt.
- 20. März: Gemeindegliedersteuer für Februar.
- 20. März: Gemeindegliedersteuer für Februar.

### b) Finanzamt

- 2. März: Gebäudeversicherung 1. Rate, soweit Forderungszettel angelegt sind, sonst 8 Tage nach Zustellung.
- 5. März: Einkommensteuer für Februar.
- 7. März: Einkommensteuer, Abschlagszahlung der Vierteljahrszahl für Februar.

- 10. März: a) Einkommensteuer für Februar, b) Bürgersteuer für 1. Kalendervierteljahr 1936, c) Einkommen und Verbandssteuer für 1. Kalendervierteljahr 1936.
- 15. März: a) Tilgungsbeitrag für Gebäudekredit, b) Einkommensteuer für den Abrechnungszeitraum bis Ende Februar.
- 20. März: Einkommensteuer für 1.-15. März 1936, soweit der einbehaltenen Gesamtbetrag 200 M übersteigt.
- 31. März: Einkommensteuer der Monatszahler für Februar.

Ferner Zahlungen infolge besonderer Festsetzungen.

Nicht rechtzeitige Zahlung hat Aufnahme in die öffentlich aufzuhängende Liste der säumigen Steuerzahler, sowie Zahlung einer Säumniszuschläge in Höhe von 2 v. H. des fälligen Steuerbetrages zur Folge.

Außerdem wird der Beitrag durch Festsetzung oder Verweisung auf Kosten des Pflichtigen eingezogen.

### Ludwig Gaber †

Ein um die Pflege des Deutschen Liedes hochverdienter Musiker hat für immer die Augen geschlossen. Nach einem vor wenigen Tagen erlittenen Gehirnschlag hat ihn der Tod am Dienstagabend sanft hinweggeführt ins ewige Reich der Harmonien. Mit Musiklehrer Gaber ist ein fleißiger Musiker, ein ebenso heiterer als vornehmer Charakter hingegangen. Den Hauptinhalt seines reichen Lebens widmete er der Pflege des deutschen Liedes. 1908 trat er als Mitglied in den Völkergesangsverein Mannheim-Eindringhafen ein. Durch das Vertrauen seiner Kollegen wurde er bald in die Leitung berufen und bekleidete das Amt eines Verwaltungsrates und später des Rotenverwalters. Im Jahre 1934 wurde er einstimmig zum Chorleiter des Völkergesangsvereins ernannt. In schwerer Zeit hat er in selbstloser, aufopferungsvoller Tätigkeit Aufbaumarbeit geleistet. An den Aufstellungen der großen Chorwerke der letzten Jahre wie: „Der große Kalender“, der „F. Roth-Wiese“ von Bruckner, der „S. Einigkeit“, des „Nequium“ von Verdi hat er neben Generalmusikdirektor Würtz hervorragenden Anteil. Bis zuletzt hand er auf seinem Posten und trat die Vorbereitungen zum Singen von Schubertliedern im Rundfunk am kommenden Sonntag, dem 1. März, Gaber war nicht nur ein guter und gewandter Dirigent, er war auch ein mit einem leicht melodischen Talent begabter Komponist. Sein oft beachtetes, auftrags-, gerade, unbedrucktes Buch „Reinhold von Gabel“ ist ein wertvolles Beispiel für die Jugend, allen Sängern ein Vorbild! —†.

\*\* Beschäftigten der Kunststoffe. Am 1. März sind die Beschäftigten der Kunststoffe wie folgt festgesetzt: Werktag (mit Ausnahme montags) von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr, am Sonn- und Feiertagen von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr.

\*\* Karlsruher Garnkonvent. Am 9., 10. und 11. Mai findet in Karlsruhe ein großes Soldaten-treffen statt, das alle Regimenter umfassen soll. Die ehemals in Karlsruhe in Garnison stehenden, die Schirmherrnhaft hat Reichsstatthalter Robert Wagner übernommen. Da auch in Mannheim Kameraden beisehen, deren Mitglieder einmals Karlsruhe als Garnison hatten, wird auch von hier aus mit einer starken Beteiligung erwartet. Um nun alle teilnehmenden Kameraden über die Einzelheiten des Treffens zu unterrichten, ist am Sonntag, dem 1. März, nachmittags 15 Uhr, im Saalraum eines Zusammenkunftsaalraum, auf dem ein Mitglied des Hauptauschusses in Karlsruhe über alles Wissenswertes sprechen wird. Kostlos erteilt der Mannheimer Verrentenmann, Kamerad Braun, Häfelerstraße 28.

**Blonni**  
DIE MODE 1936

**SALAMANDER**

O 5, 9/11

MANNHEIM

J 1, 5



# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

250. Geburtstag Hans Egedes

## Grönland feiert seinen Missionar

Wie die Eskimos zum Christentum bekehrt wurden

Kopenhagen, Ende Februar.

In allen Kirchen Grönlands wird gegenwärtig eines Mannes gedacht, der unendlich viel für die Kultur Grönlands getan hat. Wenn man bei Godthaab an die Westküste der Insel kommt, dann erhebt sich hoch oben auf dem Fels ein weiß über das Land schwebendes Denkmal, das diesen tapferen Mann, Hans Egede, zeigt, der vor 250 Jahren geboren wurde und sein ganzes Leben der Kultur der Eskimos widmete.

### Das Land der märchenhaften Schätze

In seiner Zeit war es trotz der Günstigkeit der Natur nicht leicht, diesen nur an Naturgewalten gläubenden Fischer und Jäger das Christentum zu bringen. Ihr Mißtrauen war dadurch gewahrt worden, daß um das Jahr 1700 Grönland in ganz Europa als das Land wunderbarer Schätze galt. Die Schweden, die Norweger, die Holländer sandten nachdemostliche Schiffe aus, um schätzvollen, was an dieser ferne Welt war, und die Besatzungen der Expeditionen taten das Ihrige dazu, um die Abneigung der Eingeborenen gegen die Fremden zu verdrängen. So bildete sich bei ihnen eine gewisse Achtung heraus, die überwinden werden mußte.

Dann Egede hatte Theologie studiert. Er hatte viel von den Eskimos und ihrer Lebensart gehört und brante darauf, zu ihnen zu gelangen und ihnen das Christentum zu bringen. In Kopenhagen gehörte er aufgewacht, nahm er regen Anteil an allen Besprechungen, die das Land mit Grönland betraf. Endlich gelang es ihm, einen Auftrag nach Grönland zu bekommen.

Im Jahre 1721 brach er mit einem Jahrgesell von 100 Tälern, zwei Schiffen und in Begleitung seiner Frau Gertrud und zweier Söhne sowie 40 Kolonisten auf. Da die Ostküste fast unzugänglich war, landete man an der Westküste, wo Egede den Ort Godthaab gründete.

Die Eskimos waren über seinen Besuch keineswegs erfreut. Sie mißtrauten auch ihm und lehnten ihm Widerstand entgegen. Bei seiner Liebe zu dem Volk verstand es Egede trotzdem, sich durchzusetzen. Wenn es notwendig war, gebrauchte dieser willensstarke Mann seine Fäuste. Er hielt es für seine Pflicht, in Augenblicke der Gefahr mit einzugreifen und sich mit keiner geringen Verfaulichkeit den Eskimos zur Verfügung zu stellen.

### Im Kampf gegen die Pocken

Wohl er mit ihnen lebte und an ihren Sorgen teilnahm, schwand allmählich das Mißtrauen. Die Indianer, die Lehren des Christentums und ließen sich allmählich überzeugen. Es war für Hans Egede ein großer Erfolg, als er die ersten Missionen vornehmen konnte. Jetzt kamen die Eskimos, wenn sie in Sorge waren, schon von selbst zu ihm. Er vermittelte sich in der Eskimosprache, und als er sie mit seiner Muttersprache beherrschte, war das Wunderbare hervorgerufen.

Die Pockenepidemie von 1781-84 erforderte aufopfernde Arbeit. Ein großer Prozentsatz der Eingeborenen starb dahin, und es galt, die zurückgebliebenen zu heilen. Kinderärzten wurden eingeschickt und Narkose entworfen. Heilmittel und Sanitätspersonal wurden aus Dänemark angefordert. Egede wie auch seine tapfere Frau Gertrud waren dauernd unterwegs, um zu helfen. Sie arbeiteten seine Befehle. Frau Gertrud sprach schließlich auch an den

Pocken, zum größten Schmerz der gesamten Bevölkerung.

Als Hans Egede im Alter nach Kopenhagen zurückkehrte, gab es in Grönland eine große Anzahl von Kirchen und eingeborenen Missionaren. Egede hatte ein Seminar für eingeborene Missionare eingerichtet, aus dem ein Stab tüchtiger Leute hervorging. Auch der schwer zugängliche Osten wurde bearbeitet, und im Jahre 1834 wurde, zweihundert Jahre nach dem Beginn des Missionswerkes, der letzte Eskimo getauft.

Grönland denkt in diesen Tagen des Mannes, dem es das Christentum und darüber hinaus wohl auch die Verbindung mit der europäischen Kultur verdankt.

### Der wilde Buzo

Dieser Tage ist in einem kleinen Dorf in Oberungarn der bekannte Jägerhauptling Buzo gestorben. Der Mann hat das hohe Alter von 103 Jahren erreicht, hat bis über 80 in seine letzten Tage hinein gearbeitet. Im ganzen Land nannten sie Buzo nur den „Wilden“, da sein Keuchern in der Tat einen furchterregenden Eindruck erweckte. Buzo war am ganzen Körper dicht behaart, und seine Fingerringel glühten den Klauen eines Raubvogels. Auch die Stirn des Mannes war so dicht mit Haaren bedeckt, daß die Augenbrauen mit dem Kopfhaar verflochten. Bei Ferkelvorstellungen, die der Jägerhauptling auf der ganzen Welt gegeben hat, trat er stets als Menschenfresser auf und bildete eine ganz besondere Attraktion. Die Zuschauer erwarteten immer mit großer Spannung das Auftreten Buzos, der dann in der Manege ein lebendiges Gans zerfleischte und es mit allen Eingeweiden und Federn verschlang.

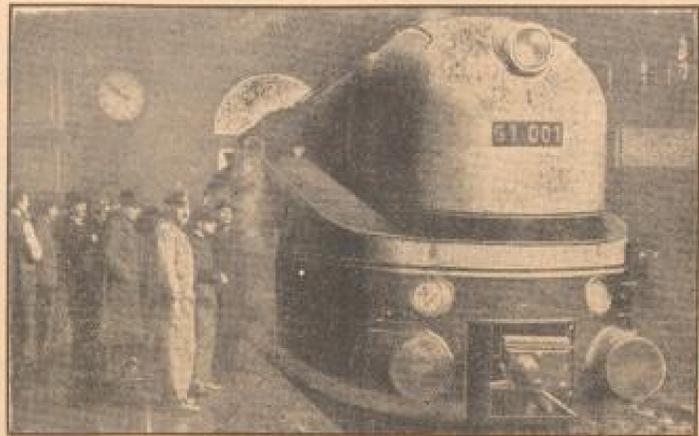
Bei den Bewohnern eines Dorfes in Ungarn soll der Jägerhauptling ein angesehen Mann gewesen sein, da er trotz seines wilden Aussehens ein gütiger und friedlicher Mensch gewesen ist. Nur die Kinder im Lande fürchten sich vor seinem wilden Aussehen, denn schon wenn Buzo über die Schwelle eines Hauses trat, liefen die kleinen Kinder erschrocken und verängstigt zu ihren Eltern. Waren sie ungeschogen gewesen, so brachten die Eltern nur mit dem wilden Buzo zu drohen, und die Kinder hatten meistens um Verzeihung.

Der Hundertjährige wurde nun unter großer Anteilnahme seiner Stammesangehörigen zu Grabe getragen.

### Bernard Shaw wird endlich böse

Beim Empfang Bernard Shaws in Oahu ereignete sich, wie aus Honolulu berichtet wird, ein Vorfall, der einer gewissen Komik nicht entbehrt. Als Shaw, wie dies bei der Begrüßung eines bekannten Fremden durch die Inselbevölkerung üblich ist, von einem Oulu-Mädchen mit einer duftigen Blumenkrone umhüllt werden sollte, sagte das schöne, braune Eingeborenen-Mädchen, den Dichter auf seinem rechten Arm zu laden. Shaw, dessen ironisch-farntastischer Blick den Feiern seiner Bühnen und dem Jubeln seiner Theaterkinder wohlbekannt ist, sah dies jedoch als Beleidigung seiner Würde und

## BILDER VOM TAGE



Strahlstrom-Dampfung liefert 175 Stunden-Kilometer

Der neue Dampf-Strahlstrom-Dampfung hat von Berlin aus seine 175 Stunden-Kilometer nach Göttinger durchgeführt, die einen vollen Erfolg zeigten. Die D.C. 2000-Strahlstrom-Dampfung ist in Strahlstromform in noch beiden Seiten lösbar, braucht also auf dem Endabschnitt nicht zu werden. Sie erreichte eine absolute Höchstgeschwindigkeit von 175 Stundenkilometer und eine (schon planmäßige) Höchstgeschwindigkeit von 100 Stundenkilometer. (Weidlich, B.)



Die Annetie in Spanien

Unter den von der neuen spanischen Regierung freigegebenen etwa 2000 politischen Exilanten befinden sich auch ein Kommando, die sogenannten Annetie, die seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs in Spanien in einem Exilantenlager in Spanien leben. (Weidlich, B.)



Neues englisches U-Boot läuft vom Stapel

Auf der Marinewerft in Gosport ist ein neues U-Boot vom Stapel gelassen, das auf den Namen „Heraclitus“ getauft wurde. Der „Heraclitus“ hat eine Verdrängung von 1700 Tonnen, läuft 15 Knoten und ist mit einer Minenabwehrung ausgestattet. (Weidlich, B.)

## Denkwürdigkeiten um Leipzigs Wiese

Einzigartige Vögel und Riesendamen. — August der Starke auf der Wiese

Leipzig, Ende Februar.

Vergessen wird der Besucher der am 1. März beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse nach einem Besuch des Grönlands der Leipziger Wiese finden; denn die Wiese ist ein einzigartiges Schauspiel. In Leipzig sind in den letzten Jahren die Wiese, der die Leipziger Umgebung um das Jahr 700 beherzigt haben soll, wird den Leipziger Jahrmärkten nur als rechte Einrichtung gekannt haben. Da dieser Markt seit jeder als Umschlagplatz für das halbe Jahr auf seinem Weg nach Osten diente. Die Jahrmärkte fanden ein- oder zweimal im Jahr nach dem Westmarkt, der Wiese, hat und schließlich aber ihren Namen.

Dah nun gerade Leipzig eine Wiese von so großem Ansehen erhielt — nun Jahrhunderte hindurch war das die größte Sorge der Leipziger selbst. Leipzig wurde sich noch am Ende des 17. Jahrhunderts unter dem Welterben der Wiese z. B. des benachbarten Städtchens Jena oder des Friedens Profeten im Hilfe sehr wehren. Verschiedene Privilegien hätten der Stadt in solchen Streitigkeiten den Rücken, besonders ein Privileg des Kaisers Maximilian aus dem Jahr 1507.

### Schmitten zwischen Ost und West

Bezüglich einsehend für den ersten Kaufmann der Leipziger Wiese war aber ihre Lage an dem Kreuzungspunkt wichtiger Verkehrsstrahlen. In früherer Zeit trafen sich hier die Deutschen und West- und Ostländer an; bei einem entwickeltem Strich wurde es von Bedeutung, daß die Straßen nach Wien nach Schlesien und Polen von Hannover nach Prag und von Nürnberg nach der Ostsee in Leipzig trafen. Im 12. Jahrhundert kaufte der Silberbergbau in Freiberg das begehrte weiße Bergungsmittel in Mengen nach Leipzig; und später wurde die Stadt durch den Umstand begünstigt, daß die Kuffenstraße die Verbindung Nürnberg über Prag mit dem Osten führte, in daß die reichen Nürnberg und Augsburger Kaufleute den Weg nach Ungarn, Schlesien und Böhmen über Leipzig leiteten. So wurde die Leipziger Wiese allmählich in die Ziel-

lung eines großen Vermittlers zwischen Ost und West, in ihre unermessliche Bedeutung mit dem vielbesprochenen „Donneraum“ hinein.

### Wieder die Türkenköpfe

Salz und Korn, eiserne Geräte, Seidenwand und Kleider waren die ersten Güter, die von Leipzig und in großem Umfang „verführt“ wurden. Später verfeinerte sich das Angebot, es war um 1700 hier fast alles zu haben, was zu den menschlichen Verleiden notwendig war: Wolle, Flachs, Gold, Silber, Messing, Stahl und Eisen“ nötig war. Daneben fehlte es nicht an seltsamen Waren von höherem Charakter: 1884 wurden mehrere Häcker gebrochener Türkenköpfe feilgeboten, die je nach der Länge des Bartes und der Tiefe der Narben für vier bis acht Taler nach Spanien, England und Frankreich gingen. 1886 fanden sogar eine Türkin und ein siebenjähriger türkischer Junge bei einem ungarischen Kaufmann zum Verkauf; die Türkin erwarb ein eifriger Leipziger für einen Taler, während der Junge von einem anderen für 10 Taler freigekauft wurde.

### Der Raube mit der Nishan.

Das Bild der damaligen Wiese ist mit dem der heutigen nicht zu vergleichen. Neben den geschäftlichen Angelegenheiten spielten die Volksbelustigungen keine kleine Rolle, und allerdings Gaukler kamen hier zahlreich. Eine Riesendame, die „St. Jutta“ mit einem Wunderstab, der ein röchiges Horn trug, auf der Grimmischen Wiese zu sehen war, hatte ebenfals Leute wie die Andägen der Kaufleute, und der gelehrte Elefant, der 1850 in Jankows Holz gebracht wurde, ein Raube mit harter Nishan an Händen und Füßen, ein wunderbarer Vogel, der vorn wie ein schwarze Zau schaffte war und Stacheln auf dem Rücken hatte, oder ein Bandhärenfabrikant werden in den Leipziger Annalen ebenso gut vergewissert wie die Verkauf von Fleisch und Wurst, Indische Waren, Porzellan und Lakadus, Meerkatzen und

Pavane hielten über die Leipziger Wiese ihren Platz in Deutschland.

### Anteil der Starke als Rechner

Die reichere Bedeutung als die ungeschätzten Merkwürdigkeiten hatte für die Leipziger Wiese die Tatsache, daß August der Starke sich dort aufhielt. Er interessierte sich in ständiger Kaufsuechte und außerdem dadurch, daß er in seiner Person die Herrschaft über Polen und Sachsen verband, auch polnische Häuser und Verhältnisse nach Leipzig war. So erschien August mit seiner Gattin auf der Michaelsmesse 1696 in Begleitung von 97 Fürsten, Grafen und Freiherren. 10 polnischen Prinzen, einer polnischen Königin, 170 Janitscharen, ungeschätztem Trost; und seine Pferdekarren bestanden für den Leipziger Hofmarkt, der mit der Messe angeschlossen worden war, und die Pferdepreise jeweils für ein halbes Jahr bestimmte, eine jährliche Stütze.

### Die Wiese und die ersten „Sanktionen“

Ein Jahrhundert später wird die Wiese durch Napoleons Kontinentalsperre gegen

England — daselbst Verfahren, das man heute als Sanktionen bezeichnet — schwer beeinträchtigt, denn es fehlte nämlich im Inlandwaren, die für viele Wirtschaftszweige der Hauptantriebspunkt bildeten. Man verstand aber nach der Not eine Lösung zu finden. Die deutsche Industrie, besonders Textilwaren- und Maschinenherstellung, erdachten damals einen aussergewöhnlichen Entschluß und traten auf der Leipziger Wiese ein. Neben die Thüringer Spiel, Glas- und Porzellanwaren, die mitteldeutschen Keramik- und Holzschmiedereien, die schon wegen ihrer Fernverhältnisse in Leipzig ihren naturgemässen Markt fanden. Im 18. Jahrhundert tauchten auch in der Reichsdeutschen Waren aus Eisenwerk und Kunsthandwerk, Holz und Gummi auf, die den Übergang aus den Zeiten des Handels mit Salz, Flachs und handgefertigten Eisen am besten kennzeichnen. Ganz in dem Geist geht der Übergang von der Warenmesse zur Märktenmesse: die Kaufleute rücken nicht mehr mit Lad und Pack an, sondern bringen Warenmengen mit und verlassen sich gegenseitig auf ununterbrochene Lieferung.

E. K.

### Die Lateinschrift in Japan. Die Romaji-Bewegung

die sich das Ziel gesetzt hat, die japanische Schrift durch lateinische Buchstaben zu ersetzen, macht langsame aber deutliche Fortschritte. Der Gedanke, die japanisch-japanische Schrift durch die lateinische zu ersetzen, kam schon aus dem 16. Jahrhundert, wo ein spanischer Missionar die erste Entropfung dazu gab. Die Unterdrückung des Christentums hat auch die Verwirklichung dieses Gedankens verhindert. Erst 1857 hat dann der Amerikaner Gutzburg mit seinen englisch-japanischen Wörterbüchern die Idee wieder aufgenommen. Auf seinen Versuchen beruht das jetzt zur Diskussion stehende Romaji-System, zu dessen Verwirklichung sich 1900 die „Gesellschaft zur Verbreitung der Lateinschrift“ (Romaji-Shirumi-Kai) bildete, aus der später die „Gesellschaft für Lateinschrift“ hervorging. Neuerdings haben sich die beiden Gesellschaften wieder getrennt und die letztgenannte ist die am meisten verbreitete geworden. Seit 18 Jahren gibt sie auch bereits eine illustrierte Monatszeitschrift in lateinischer Schrift aus. Nach ihrem System haben auch schon

### Viele Autoritäten der Wissenschaft und der Kunst

Bücher veröffentlicht, auch die japanische Bibel ist in Lateinschrift erschienen.

„Ich werde Solter“. Von Major O. v. M. Verlagsgesellschaft Solter & Co., Solter 1911. In dem kleinen Buchlein findet jeder, der in das Gebiet eintritt, viel, sei es um seiner Bedürfnisse zu genügen, sei es, um in ihm einen Lebensrat zu finden. Es enthält, was man braucht, um die Welt zu verstehen, den Aufbau des Körpers, über alle Krankheiten, die Entstehung, Verbreitung, Wirkung, kann sie unterrichten über Krankheiten, Unreinheit und Hygiene, über Fleisch und schließlich auch über die Welt. Es enthält auch die nötigen Rezepte. Es wird in lateinischer Sprache abgefasst, ist aber ein unerschöpfliches Wörterbuch nicht nur für unsere literarische Jugend und deren Eltern, sondern auch für alle, die die Welt verstehen wollen. Das Buch ist auf amtlichen Verträgen vertrieben und enthält den besten Lebensrat.

„Einfachheit“. Herausgegeben von den Verlegern des Buches „Einfachheit“, Kassel, Verlagsbuchhandlung, Kassel und Berlin. Ein einfaches, verständliches Wörterbuch, das die Welt in eine verständliche Sprache übersetzt und den Weg zeigt.

# Vermischtes

Eine eigenartige Zeremonie fand dieser Tage im Golf von Tarent, im äußersten Süden der italienischen Halbinsel, statt. Der Erzbischof von Tarent, der Präfect der Provinz, der kommandierende Admiral sowie die übrigen Spitzen der Zivil- und Militärbehörden begaben sich an Bord eines der modernsten und größten U-Boote der italienischen Marine, fuhren auf die offene See hinaus und gingen dann in der Entfernung von mehreren Kilometern von der Küste unter Wasser. Als das U-Boot eine durchschnittliche Tiefe von 40 Meter unter dem Meeresspiegel erreicht hatte, begann der Erzbischof von einem improvisierten Altar aus die Messe zu celebrieren. Dieser Altar war in aller Eile in der Torpedokammer des Unterseebootes aufgestellt worden. Nachdem der kirchliche Würdenträger den Anwesenden den Segen erteilt hatte, ergiff er das Wort zu einem längeren patriotischen Vortrag, der auf volkstümlichem Weg zu dem Sender eines Torpedoboots geleitet wurde, das oben auf dem Meer patrouilliert war. Von diesem Torpedoboot aus wurde dann die Ansprache des Erzbischofs von Tarent vom Meereshoden aus über ganz Italien verbreitet. Die eindringlichen Worte des Kirchenfürsten sollen im ganzen Land lebhaften Widerhall gefunden haben. Auch in technischer Beziehung soll die Uebertragung der Rede, in der hauptsächlich das Hebelgesetz der italienischen Waffen gelungener und der Segen des Himmels für die italienische Armee und Marine erteilt wurde, einwandfrei verlaufen sein. Es ist wohl der erste Gottesdienst, der auf dem Grunde des Meeres abgehalten wurde. Die ganze Zeremonie dauerte annähernd zwei Stunden. Als das endlich wieder aufgestaute Unterseeboot mit dem Erzbischof von Tarent an Bord in den Hafen einlief, gab es im Hafen von Tarent verarmten Kriegskriegsleute, während die Mannschaften an Bord ihrer Schiffe zur Parade Aufstellung genommen hatten.

Sein Bau der neuen Berliner Nord-Süd-Bahn wählten bekanntlich teilweise die der Berliner Straße „Unter den Linden“ ihren Namen gebenden Straßen verlaufend. So sollen zunächst bis zur Quartiergrenze des Tiergartens ein vorläufiges Quartier beziehen, um dann wieder ihre alten Plätze einnehmen. Die achsenartige Verplanung ist den Bürgern, die an und für sich schon überaltert waren, jedoch nicht gut bekommen. Man hat sich also dafür entschieden, völlig neue Bäume anzupflanzen, 30 neue Linden — es handelt sich dabei um die ungarische Silberlinde, die bereits seit längerem von der Berliner Stadtgärtnerei mit gutem Erfolg verwendet worden ist — sind jetzt in der Reichshauptstadt eingetroffen. Zur Eröffnung der Gassen im Sommer dieses Jahres wird also die Berliner Hauptstraße wieder den gewohnten Charakter hinterlassen.

Aus den Erfahrungen des Weltkriegs heraus entwickelten alle außerordentlichen europäischen Großmächte angesehene Luftstreitkräfte. Neben die Land- und Seemacht trat als gleichberechtigter die Luftwaffe hinzu. Es nun die Ursache zu suchen, daß der erste Einbruch einer außerordentlich gefährlichen Fliegertruppe im Kriegsjahr — nämlich in Afrika — so wenig Erfolg hatte? Die Hauptmann a. D. Ganderberger von Wolf in der „Mittelland“ in Afrika und Technik (Frankfurt a. Main) berichtet, daß bei Beginn des Krieges die italienische Flugwaffe die absolute „Schwäche“ war. Die Italiener hatten weder legendäre Fliegertruppe als Widerstand zu bieten noch Flugabwehrkräfte. Die Flugabwehrkraft für die italienische Luftwaffe war also in weitaus höherem Maße gegeben, und sie hätte über alle Kraftzentren des Feindes vernichtend können — wenn es überhaupt solche Angriffspunkte gegeben hätte! Aber diese waren bis auf wenige Ausnahmen nicht da. Die Erreichung der Hauptstadt Addis Abeba ist bis jetzt noch nicht gelungen, andere größere Städte gibt es jedoch in Afrika kaum.

Die Einwohner flüchten sich bei einem Angriff auf ihren Wohnstätten unter Bäume und Büsche und bauen sich — wenn sie ihre Güter verlassen haben — an einer anderen Stelle eine neue. Alle Massenanstöße auf das Hinterland wurden daher leicht beseitigt und alle Theorien, die sich auf rein europäische Verhältnisse bezogen, scheiterten. Die Flugwaffe wird in Afrika wieder an der Spitze, die sie im Weltkrieg hauptsächlich bildete; ihre Aufgaben bestehen im Aufklären und Erkunden des Terrains und — in diesem besonderen Fall — zum Rückzugsmittel für neue Mannschaften.

Die Vogelwelt hat, wie aus Prag berichtet wird, mit dem kürzlich erfolgten Tode des bekanntesten Ornithologen Dr. Heinrich Junge einen ihrer treuesten Beschützer und Helfer verloren. Aus noch nicht ganz gekläerten Gründen hat Dr. Junge in der Nähe des Sanatoriums Schwabach Selbstmord verübt. Man nimmt jedoch an, daß der Wissenschaftler wegen eines anstehenden Lebens, von dem er seit längerer Zeit befallen war, freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Er hat ein Alter von 78 Jahren erreicht. Dr. Heinrich Junge, der eigentlich Ornitholog, Kaufmann von Beruf gewesen ist, hat sich schon vor vielen Jahren dem Vogelforschung gewidmet und zahlreiche Studien über das Vorkommen und die Lebensgewohnheiten der pelagierten Tiere betrieben. Er hat mit großer Liebe und Aufopferung immer und immer versucht, die Vögel gegen alle Gefahren, die ihnen aus von den Menschen drohen, zu schützen. So war es dem Ornithologen in Zusammenarbeit mit anderen Vogelkennern beispielsweise gelungen, bei Rasthof ein Verbot des massenhaften Vogelmordes anzuwirken, wie er in Italien von jeder Seite war. Leider ist dieses Verbot inzwischen durch die Zwangsflüge, in der sich Italien gegenwärtig befindet, wieder aufgehoben worden. Dieser Wirtserfolg dürfte für Dr. Junge ein schwerer Schlag gewesen sein. Vielleicht hat er sogar sein Teil zu dem Lebensüberdruß beigetragen, den Fremde und Bekannte bei dem alten Mann in der letzten Zeit festgestellt haben. Im Jahre 1933 erhielt Dr. Junge bei dem Weltkongress der Vögel einen „Honorar der europäischen Vogelwelt“ als Anerkennung für seine mühevollen erhebungsreichen Arbeit. Auch der in Afrika in Wöhmen, Legende Naturforschungs, der ein Werk des Verstorbenen ist, dürfte vielen bekannt sein.

Von einer landestheuren Dame des Glases wird aus Paris berichtet, wo 30 Arbeiter ein Los der Staatslotterie gekauft haben und damit den Haupttreffer machten. Dieser Haupttreffer hat nämlich eine originale Vorgesichte gehabt, die verdient, daß man sie erzählt. Der Arbeiter Sangon aus dem Dorf Jory-la-Bataille hatte vor geräumiger Zeit in der Hauptstadt Einkäufe zu machen. Nachdem er alles gekauft hatte, begab er sich in ein Geschäft, um dort zu schlafen. Bei dieser Gelegenheit kam der Wirt mit dem Wirt ins Gespräch, der ihm schließlich ein Los von der Staatslotterie anbot. Sangon lehnte jedoch ab. Er habe nicht genug Geld bei sich, so erklärte er. Der Wirt machte ihm daraufhin den Vorschlag, das Los doch mitzunehmen und es mit feinen Arbeitskameraden zu teilen; den Betrag könne er hinter sich lassen. Sangon war gar nicht begeistert von dem Vorschlag, aber es gelang ihm doch, seine Kollegen dafür zu interessieren. Man teilte das Los in 30 Teile und überließ dem Glückwünscher nach einigen Tagen den Betrag. Fortuna war den Männern wohl. Kurze Zeit darauf wurde das Los mit einem Haupttreffer von fast zwei Millionen Franken gezogen. Man kann sich die Freude der 30 Leute vorstellen, die bisher auf alle Annehmlichkeiten des Lebens verzichtet hatten und nun mit einem Schlag jeder mehr als 60.000 Franken gewonnen haben.

Bei der italienischen Staatsbahn hat man eine Reinrichtung getroffen, die eine Vereinfachung der Eisenbahnverkehrs verheißt. Es handelt sich um die elektrische Beleuchtung der wesentlichen Weichenstellen bei den Gleisen, mit der man nach den bisherigen Erfahrungen glänzende Erfolge erzielt

# Opiumskandal durch den Ollberg

## Kindermörder zum Tode verurteilt

— Oldenburg, 23. Februar.  
Der 22 Jahre alte Albert Koehl aus Warburg in Oldenburg, der am 9. Dezember 1933 vorläufig und mit Ueberlegung seinen zwei Jahre alten Sohn getötet hat, indem er das Kind in die Hürte, einen Haken in Oldenburg, warf, wurde am Donnerstagabend vom Oldenburger Schwurgericht zum Tode verurteilt.

## Deutsche Künstler in Bukarest

— Bukarest, 23. Februar.  
Der Direktor der Berliner Staatsoper, Clemens Kraus, dirigierte mit großem Erfolg in der Bukarester Staatsoper „Lodo“ und „Hedda“ sowie ein Sinfonieorchester im Festsaal des Hoftheaters. In „Lodo“ und „Hedda“ sang die weltliche Hauptrolle mit gleichfalls großem Erfolg die preussische Kammerängerin Ursula Kraus und die Kammerängerin Ursula Kraus wurden begeistert gefeiert. Der deutsche Gesangsleiter Graf Adelsmann gab zu Ehren der Berliner Gäste einen Empfang, dem der rumänische Kulturminister und Vertreter von Kunst und Wissenschaft und zahlreiche Mitglieder des Diplomatischen Korps, ferner die Spitzen der Landesverwaltung für Rumänien der ROKK sowie zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie und Presse bewohnten. Kammerängerin Ursula Kraus wurde mit der rumänischen Medaille für Kulturverdienste ausgezeichnet.

## Wirbelfieber in Ägypten

— Paris, 27. Februar.  
Ein heftiger Wirbelfieber in Ägypten der algerischen Hauptstadt Oran niedergegangen. Die Oasenmole ist an zwei Stellen zerbrochen worden. Durch diese Brechen konnte das Wasser in den Kanälen des Oasens eindringen. Zahlreiche kleinere Schiffe und Bergungsdampfer wurden beschädigt oder sind im Oasen untergegangen. Sogar die Verkaufsläden auf der Strandpromenade wurden durch den Wirbelfieber und die Wellen beschädigt. Der Schaden wird insgesamt auf zehn Millionen Franken geschätzt.

## Die Erde tut sich auf

— Rom, 27. Februar.  
Ein riesiger Erdbebensturm, der sich in der römischen Vorstadt Centocelle in der Nähe des Militärflugplatzes ereignete, verbreitete unter der Bevölkerung Angst und Schrecken. Ganz plötzlich versank das Erdbeben, und es entstand binnen kurzer Zeit ein Krater von 15 Metern Durchmesser und 25 Meter Tiefe. Vier benachbarte Gebäude wurden durch große Risse in den Mauern völlig unwohnbar gemacht, und mehrere andere Häuser wurden ebenfalls so schwer geschädigt, daß sie geräumt werden mußten. Aus der ganzen Umgebung strömten die Bewohner in wilder Panik, weil sie befürchteten, der gesamte Stadtteil werde von der Erde verschlungen. Sachverständige führen den Einbruch auf das Vorhandensein von Kalkfalten zurück, die gerade unter Centocelle besonders zahlreich sind.

hat. Blätter hatte man diese Weichen mit Hilfe von Dampf- oder Wasserpumpen im Winter von Schnee und Eis freizuhalten versucht. Diese Weichenarbeit erwies sich jedoch auf die Dauer als nicht rentabel, da die Anlage- und Unterhaltungskosten sehr hoch sind. Die nun eingeführte elektrische Beleuchtung der Weichen besteht aus einem Kupferrohr, das mit feinstem Material angefüllt ist, und Chromdioxid-Beleuchtung enthält. Die durchgeführten Versuche ergeben, daß die elektrische Beleuchtung der Weichen absolut zuverlässig funktioniert und in ihrer Unterhaltung weitgehend Mühe zu sparen kommt.

Der letzte Vertreter altspanischer Banditenromantik, Pedro Caballo Martinez, hat jetzt seine langjährige Gefängnisstrafe verbüßt und ist als brauner Rüstmeister ins bürgerliche Leben eingetreten. Pedro, heute ein hager, älterer Herr, gehörte einst auf dem Vande Andalusiens ersten Rangkampfen unter dem Spitznamen „El Pepino“, die „Wurste“, und gehörte zu einer Bande alten Stils, die von „El Peralejo“ geführt wurde. Auch seine Kameraden „Rito de la Gloria“, „El Rovero“ und „Rito del Anillo“ sind zu sogenannten zivilisierten Gelehrten geworden. Martinez war erst achtzehn Jahre alt, als er das Rangkampfenvergnügen begann. Neun Jahre lang übte er sein gefährliches Handwerk aus — und in dieser Zeit konnte so mancher Spanier seinen Papiertisch mit dem Gelde bezahlen, das „El Pepino“ seinem eigenen Goldherrscher herbeigekommen hatte. Denn Pedro, ebenso wie seine Kameraden waren romantische Räuber und gaben den Armen und räumten sich daneben, niemandem grüßte und niemanden unbedeutenden Verlust auch nur ein Wort gekostet zu haben. Immerhin häuften sich die Anzeigen gegen ihn, und so konnte es nicht

ausbleiben, daß er schließlich der Polizei in die Hände fiel. Die Weiche wurde ihm zum Verhängnis. Pedro liebt nämlich Manuela Ruada sehr und liebte sie nicht weniger, als die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie Pedro zurückzulassen. Dieser war jedoch mit seinen Kameraden erschienen, und so entspann sich ein Feuergefecht, bei dem ein Mörder getötet und ein Polizist verwundet wurde. „El Pepino“ blieb entkommen, und die Weiche noch im Alter war. Sie schickte, wurde die Hochzeit von der Kanzel herab an drei aufeinander folgenden Sonntagen angekündigt, allerdings ohne Zeit und Ort der Trauung zu nennen, da man seinen Wert auf die Anwesenheit der Guardia Civil legte. Aber die Polizei erfuhr es dennoch, und so kam es, daß sie abbrechend erschien, als die Trauung in einer kleinen Kapelle in der Plaza de Castro vor sich gehen sollte. Aus Achtung vor der Kirche warren die Gäste des Geheles, bis die Trauung vorüber war; dann verließen sie



Hauszinssteuer-Rückflüsse in erster Linie für Kleinsiedlungen und Volkswohnungen

Der Reichs- und Preussische Reichsausschuss hat an die Landesregierungen einen Vorschlag gemacht, in dem auf Grund der neuen steuerlichen Bestimmungen die Rückflüsse für die Berechnung der Hauszinssteuer der Kleinsiedlungen...

Weiter steigendes Einkommen

Während das Einkommen aus Lohn und Gehalt im Laufe des Jahres 1935 gegenüber dem Vorjahr um 10,7% gestiegen ist, hat sich das Einkommen aus anderen Quellen...

Im ersten Halbjahr 1935 betrug das Einkommen aus Lohn und Gehalt im Durchschnitt 10,7% gegenüber dem Vorjahr...

Das Einkommen aus anderen Quellen hat sich im ersten Halbjahr 1935 gegenüber dem Vorjahr um 10,7% gesteigert...

Erhebung eines Flaschenpfandes in der Brau- und Tafelwasserindustrie

Trotz der Kanonierung Nr. 11 der Hauptversammlung der Deutschen Brauereiverbandes wird die Erhebung eines Pfandes für die Flaschen der Brau- und Tafelwasserindustrie...

Die Erhebung eines Pfandes für die Flaschen der Brau- und Tafelwasserindustrie ist ein wichtiger Schritt zur Bekämpfung des Flaschenmissbrauchs...

NSDAP-Mitteilungen

- Aus parteiinternen Besprechungen entnommen: Auszeichnungen der Kreisleitung Mannheim, An die Parteiführer und Parteimitglieder der Stadt und Stadtkreis, Am Freitag, 28. Febr., 19.30 Uhr, in der 'Germania' Sitzung...

Gefreide-Großmarkt im Dienste der Volksernährung

Der Getreidehandelsgesamterwartung Mannheim, der seit mehr als 50 Jahren in der ersten Reihe der deutschen Getreide-Großmärkte steht, wurde durch die Umstellung der Getreide-Börse...

Die Umstellung der Getreide-Börse hat den Getreide-Großmarkt Mannheim in einen zentralen Markt für die Volksernährung verwandelt...

Die Umstellung der Getreide-Börse hat den Getreide-Großmarkt Mannheim in einen zentralen Markt für die Volksernährung verwandelt...

Die Umstellung der Getreide-Börse hat den Getreide-Großmarkt Mannheim in einen zentralen Markt für die Volksernährung verwandelt...

Die Umstellung der Getreide-Börse hat den Getreide-Großmarkt Mannheim in einen zentralen Markt für die Volksernährung verwandelt...

Rhein-Mainische Abendbörse

Während der Währungsberichtigung, stabilisierte weiterhin die Rhein-Mainische Abendbörse den Markt für den Handel...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Waren und Märkte

Während der Währungsberichtigung, stabilisierte weiterhin die Rhein-Mainische Abendbörse den Markt für den Handel...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat den Markt für den Handel stabilisiert und die Währungsberichtigung...

Tageskalender

- Freitag, 28. Februar: Nationalrat: Veto und Vorbericht, Reichsausschuss: Veto und Vorbericht, Reichsausschuss: Veto und Vorbericht...

Was hören wir?

- Sonntag, 29. Februar: 4.30: Radio-Rede, 11.15: Radio-Rede, 12.15: Radio-Rede, 13.15: Radio-Rede...

Statt Karten.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem schwerem Leiden unsere unvergessliche Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegermutter, Frau

Susanna Müller Wwe. geb. Blochmann im 77. Lebensjahre.

Mannheim, den 27. Februar 1936 Augusta-Anlage 15. In tiefer Trauer: Ludw. Blochmann Babette Schulz geb. Blochmann Willy Ohnesorg

Feierbestattung: Samstag, den 28. Februar 1936, 11.30 Uhr vormittags.

Statt Karten

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr

Christof Hagedorn ist am Mittwoch abend, versehen mit den Tröstungen der heiligen Kirche, sanft entschlafen.

Mannheim, Heidelberg, Felds., 27. Febr. 1936 T. 3. 30

In tiefer Trauer: Dorothea Hagedorn geb. Döppel

Bestatter: Hagedorn & Co., Friedhofskapelle, Bestattung Samstag früh 8.15 Uhr, Untere Pfaffenr. Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Simon Konfirmation Anzug 22.00, 25.00, 31.00, 36.00, 45.00. Mannheim F 1.1 Breite Straße

Automarkt Opel-Leihwagen Autos Kauf Auto Rentables Haus

Dein täglicher KAFFEE KAISER'S KAFFEE Versuchen Sie unsere guten Mischungen: Kaiser's Kaffee Geschäft

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Laufmädchen, Dienstmädchen, Köche, etc.

Speise-Zimmer

Speisezimmer, 215.-, Möbel-Küchler

Mietgesuche

5 bis 6 moderne Räume

Vermietungen

LADEN Großer, heller Raum

Anzeigen in der NMZ haben gute Wirkung

Verkäufe

Damen-Makohemden, Wäschehaus

Bausack

Bausack, 85 Pf.

2-3 Zimmer

2-3 Zimmer und Küche

Feudenheim

Feudenheim, 4-Zim.-Wohnung

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer, 3-Zimmer Wohnung

Schnupfen

Schnupfen, Creme Denne

Miele Staubsauger

Miele Staubsauger, 58.00

Kinderbett

Kinderbett, 100.00

Kassenschrank

Kassenschrank, 100.00

Leeres Mans.-Zim.

Leeres Mans.-Zim., 100.00

Leeres Mans.-Zim.

Leeres Mans.-Zim., 100.00

Vermietungen

Vermietungen, 2 Zim. u. Küche

Kohlenherde

Kohlenherde, Reber, F 5. 5

Elektrische

Elektrische, Waschküche

Leeres Mans.-Zim.

Leeres Mans.-Zim., 100.00

Leeres Mans.-Zim.

Leeres Mans.-Zim., 100.00

Leeres Mans.-Zim.

Leeres Mans.-Zim., 100.00

Vermietungen

Vermietungen, 2 Zim. u. Küche

Elektrische

Elektrische, Waschküche

Leeres Mans.-Zim.

Leeres Mans.-Zim., 100.00

Vermietungen

Vermietungen, 2 Zim. u. Küche

Warum kocht sie den ganzen Schmutz mit? Gute Schein 1277

Unterricht Institut Schwarz, Mannheim



**Lucie Englisch**  
Joe Stöckel - Erika Gäßner  
**Ein wahres Fest des Lachens und der Freude!**  
Beginn: 5.00, 4.30, 6.30, 8.30

**ALHAMBRA**  
National-Theater Mannheim  
Freitag, den 28. Februar 1936  
Vorstellung Nr. 217. Minne F Nr. 18  
**Petra und Alla**  
Ein Volkstück in drei Aufzügen von Max Geismeyer  
Regie: Hans Carl Müller  
Anfang 20 Uhr Ende nach 22.30 Uhr

**Neues Theater Rosengarten**  
Freitag, den 28. Februar 1936  
Vorstellung Nr. 42 NSKG März  
**Die Entführung aus dem Serail**  
Komische Oper in drei Akten von W. A. Mozart  
Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

**Orfa**  
Fl. 1.80 - 2.20  
- 400 Stück - 800 Stück - 1.200 Stück  
- 2000 Stück - 3000 Stück - 4000 Stück  
- 5000 Stück - 6000 Stück - 7000 Stück  
- 8000 Stück - 9000 Stück - 10000 Stück  
- 11000 Stück - 12000 Stück - 13000 Stück  
- 14000 Stück - 15000 Stück - 16000 Stück  
- 17000 Stück - 18000 Stück - 19000 Stück  
- 20000 Stück - 21000 Stück - 22000 Stück  
- 23000 Stück - 24000 Stück - 25000 Stück  
- 26000 Stück - 27000 Stück - 28000 Stück  
- 29000 Stück - 30000 Stück - 31000 Stück  
- 32000 Stück - 33000 Stück - 34000 Stück  
- 35000 Stück - 36000 Stück - 37000 Stück  
- 38000 Stück - 39000 Stück - 40000 Stück  
- 41000 Stück - 42000 Stück - 43000 Stück  
- 44000 Stück - 45000 Stück - 46000 Stück  
- 47000 Stück - 48000 Stück - 49000 Stück  
- 50000 Stück - 51000 Stück - 52000 Stück  
- 53000 Stück - 54000 Stück - 55000 Stück  
- 56000 Stück - 57000 Stück - 58000 Stück  
- 59000 Stück - 60000 Stück - 61000 Stück  
- 62000 Stück - 63000 Stück - 64000 Stück  
- 65000 Stück - 66000 Stück - 67000 Stück  
- 68000 Stück - 69000 Stück - 70000 Stück  
- 71000 Stück - 72000 Stück - 73000 Stück  
- 74000 Stück - 75000 Stück - 76000 Stück  
- 77000 Stück - 78000 Stück - 79000 Stück  
- 80000 Stück - 81000 Stück - 82000 Stück  
- 83000 Stück - 84000 Stück - 85000 Stück  
- 86000 Stück - 87000 Stück - 88000 Stück  
- 89000 Stück - 90000 Stück - 91000 Stück  
- 92000 Stück - 93000 Stück - 94000 Stück  
- 95000 Stück - 96000 Stück - 97000 Stück  
- 98000 Stück - 99000 Stück - 100000 Stück

**Orfa**  
Fl. 1.80 - 2.20  
- 400 Stück - 800 Stück - 1.200 Stück  
- 2000 Stück - 3000 Stück - 4000 Stück  
- 5000 Stück - 6000 Stück - 7000 Stück  
- 8000 Stück - 9000 Stück - 10000 Stück  
- 11000 Stück - 12000 Stück - 13000 Stück  
- 14000 Stück - 15000 Stück - 16000 Stück  
- 17000 Stück - 18000 Stück - 19000 Stück  
- 20000 Stück - 21000 Stück - 22000 Stück  
- 23000 Stück - 24000 Stück - 25000 Stück  
- 26000 Stück - 27000 Stück - 28000 Stück  
- 29000 Stück - 30000 Stück - 31000 Stück  
- 32000 Stück - 33000 Stück - 34000 Stück  
- 35000 Stück - 36000 Stück - 37000 Stück  
- 38000 Stück - 39000 Stück - 40000 Stück  
- 41000 Stück - 42000 Stück - 43000 Stück  
- 44000 Stück - 45000 Stück - 46000 Stück  
- 47000 Stück - 48000 Stück - 49000 Stück  
- 50000 Stück - 51000 Stück - 52000 Stück  
- 53000 Stück - 54000 Stück - 55000 Stück  
- 56000 Stück - 57000 Stück - 58000 Stück  
- 59000 Stück - 60000 Stück - 61000 Stück  
- 62000 Stück - 63000 Stück - 64000 Stück  
- 65000 Stück - 66000 Stück - 67000 Stück  
- 68000 Stück - 69000 Stück - 70000 Stück  
- 71000 Stück - 72000 Stück - 73000 Stück  
- 74000 Stück - 75000 Stück - 76000 Stück  
- 77000 Stück - 78000 Stück - 79000 Stück  
- 80000 Stück - 81000 Stück - 82000 Stück  
- 83000 Stück - 84000 Stück - 85000 Stück  
- 86000 Stück - 87000 Stück - 88000 Stück  
- 89000 Stück - 90000 Stück - 91000 Stück  
- 92000 Stück - 93000 Stück - 94000 Stück  
- 95000 Stück - 96000 Stück - 97000 Stück  
- 98000 Stück - 99000 Stück - 100000 Stück

**Ein Mannheimer reitet... Durch die Wüste**



**KARL MAY ERSTES ABENTEUER**  
... man sieht es ihm heute nicht mehr an, daß er als blondgelockter Schüler die Mannheimer Planken unsicher gemacht hat...  
Der kühne Wüstenreiter ist der wertreiche Diener des großen Kara Ben Nemsi, famos dargestellt von **Heinz Ewelt**  
Täglich: 2.00, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

**SCALA**  
Willy Forst's **Mazurka**  
Täglich 4.00, 6.10, 8.20 Uhr



**Nur gesunde Röhren geben guten Empfang!**

Ich prüfe beständig auf meinem modernen Prüfgerät Ihre Radio-Röhren auf „Marz und Nieren“. Überprüfen Sie, wonach der schärfsten geordneten Empfang vorzuziehen ist. Immer bei dem Dienst am Kunden ist der zuverlässige Fachmann.

**Radio-Pilz U 1, 7**  
Altenhofstraße 11 an Postamt

**Radio**  
In großer Auswahl bei **Radio-Hoffmann**  
G 2. 8, Marktplatz 67/3



**Sogar in Hollywood**  
sind die internationalen Filmstars nicht vor den Reportern sicher, die alles, was sie zu sehen und zu hören bekommen, der größten deutschen Filmzeitschrift, der „Filmwelt“, berichten. So mußte neulich z. B. Claudette Colbert (aus „Es geschah in einer Nacht“ wohlbekannt) in ihrem Hollywood-Heim ein längeres „Kreuzverhör“ über sich ergehen lassen. Wie es dabei zugeht, was Claudette Colbert erzählt, und die neuesten Bilder von ihr finden Sie im neuesten Heft der „Filmwelt“.

Außerdem natürlich wieder Bilder aus Filmen, die gerade gedreht werden, z. B. dem neuen Albers-Film, dem neuen Trenker-Film, wieder zwei Seiten mit Tips für „Jung sein, schön bleiben“ und am Schluß des Heftes, was viele Leute zuerst lesen: der berühmte Filmbriefkasten!

**„Filmwelt“**  
Jeden Freitag neu für 30 Pfg. / Bei jedem Zeitungs- und Zeitschriftenhändler zu haben!

**Heute Premiere!**  
Robert Neppach-Film der Ufa mit Heinrich George, Albrecht Schoenhals, Suse Graf, Maria Krahn, Oskar Sima, Karl Dannemann, Paul Beckers



**Stützen der Gesellschaft**  
Frei nach dem Schauspiel von Henrik Ibsen  
Musik: Franz R. Friedl  
Spielleitung: Detlef Sierck  
Darsteller:  
Konrad Bernick... Heinrich George  
Benny, seine Frau... Maria Krahn  
Oaf, seiner Sohn... Horst Tostmann  
Johann Tønnessen... Albrecht Schoenhals  
Dina Dorf... Suse Graf  
Kraap, Prokurist bei Bernick... Oskar Sima  
Aune, Werkmeister bei Bernick... Karl Dannemann  
Hammer, Redakteur... Hans-Joachim Böttner  
Ulman, Zirkusdirektor... Walter Schöngast  
Hansen, Zirkusclown... Paul Beckers  
Vigand, J. Bäcker... Fr. Weber  
Sandstedt, J. Bäcker... S. O. Schöning  
Frau Sandstedt... Marie Helen  
Thora Sandstedt... Gertr. Ober  
Frau Vigeland... Tony Teitell  
Eine ungeheure Spannung liegt über diesem Film, in dem Einzelinteressen gegen Volksinteressen stehen und zu katastrophalen Auswirkungen führen.  
Im geplanten Vorprogramm:  
Sturm über Hallig, Ufa-Kultur-Film  
Puppenhochzeit - Neueste Ufa-Ton-Woche  
Gratifikation des Sondershirts

**UNIVERSUM**  
Beginn: Heute u. Samstag 3.00, 5.30, 8.30  
Sonntag 2.00, 4.00, 6.00, 8.30

**UNIVERSUM**  
Samstag, den 28. Februar, abends 10.45  
Sonntag, den 1. März, vormittags 11.30  
Der monumentale Film einer Schicksals-Epoche.  
Tatarchronik aus der Weltgeschichte.  
Nur Original-Ausbeute!  
Samstag ab 8.00  
Sonntag ab 8.50  
Jugend ab 8.50  
**30 JAHRE WELTGESCHEHEN**

**Aufklärung**  
Es ist eine grundsätzliche Ansicht, daß neue Marken-Klaviere zu teuer sind. Durch ein zwanglos, deutsch u. unverbindliche Besichtigung meines großen Lagers überzeugen Sie von der Billigkeit, Zahlung nach Übergabe.

**Ohnesorg**  
Mannheim, N. 2, 12  
Gebrüder Rosenstock

**Stahlmattretzen**  
von 11 bis 14 9/10  
Kapok- u. Wollmattretzen  
In Qualität und Preis ein einzigartiges Angebot.  
Chaiselong, 22-er Couch, 55-er Schlafzimmer  
Mattretzen-Bräuer  
H. 3, 2  
Telefon 225 95

**Johannboeres**  
Händler  
Koch 1. Qualität  
**Stachelbeeren**  
Rosen wein-rot  
**Obst-Summe**  
In prime Qualität u. feineren arom. Früchten von Rosenboeren  
Beste Pflanzzeit jetzt!  
**F. Lietford**  
H. 3, 2  
G 2, 24  
276 24

**Odawara Tee-Spitzen**  
ausgezeichnet  
1- 1.10, 1.20, 1.40  
**Greulich**  
N. 4, 15

**LEDER-Ausschnitt**  
Empfehle mich reichlich an Leder- und Kerntierwaren u. Fleische Spangen Kerntierwaren, Gemischtwaren, Klebwaren, städtische Schuhmachererl.  
**Carl Kamm**  
Lederhandlung  
P. 1, 1 Ecke

**Drucksachen**  
jeder Art liefert billigst  
**Druckerei Dr. Haas**  
R 1, 4-6 R 1, 4-6

**Strümpfe**

- Damen - Strümpfe Kinstliche, Waschenide, mit Floroblen u. Florrand verarbeitet, II. Wahl - 78
- Damen - Strümpfe Kinstliche, Waschenide, klares Gewebe, in groß. Farbassortiment, II-Sort. - 95
- Damen - Strümpfe Kinstl. Waschenide, Halb- u. mit extra Floroblen, Ballenverarbeitung, in mod. Frühjahrsfarben, II-Sort. - 1.18
- Damen - Strümpfe Kinstliche, Waschenide, in halbbare Stralenschnitt, II. Wahl - 88
- Damen - Strümpfe Kinstliche, Waschenide, mit Floroblen u. Zehenschutz, feinerste Ausführung, dankbares Tragen - 1.25
- Kinder - Strümpfe Kinstl., Größe 6-11 - 48, II. Wahl, Größe 1-5 - 38
- Kinder-Knie-Strümpfe meist mit hübsch gemustertem Elastic-Band, Größe 7-11 - 68, Gr. 3-6 - 58
- Herrn-Socken Baumwoll, gute Qual., in hübscher Ausmauerung - 48

**Schlüpfer**

- Damen-Unterzieh-Schlüpfer Fagenform - 48
- Damen-Schlüpfer Chermuse, II. Wahl, Größe 42-48 - 68
- Damen-Schlüpfer Kinstliche, Waschenide, in guter Verarbeitung, Größe 42-48 - 98
- Damen-Schlüpfer Kinstliche, Waschenide, in Strickrand, die höchste Qualität für den Übergang, Größe 42-48 - 1.25
- Damen-Schlüpfer Chermuse mit Strickrand, leinwandige Qual., II. Wahl, Größe 42-48 - 1.25
- Garnitur Kinstliche, Waschenide, gestreift, Schlüpfer mit Zappelnzwickel u. breit. Rand, verarbeitet u. Handchen, II. Wahl, zusammen - 1.65
- Kinder-Schlüpfer Baumwolle gestreift, in verschiedenen Größen - 28
- Kinder-Schlüpfer Baumwolle, in verschiedenen Farben, Größe 30-40 - 38

**auf Auslage-Tischen**  
Beachten Sie unsere beiden Spezialisten!

**Anker**  
KAUFSTÄTTE MANNHEIM

**CAPITOL**  
Heute letzter Tag!  
Der Film der Freude!  
**Eine Seefahrt die ist lustig**

**35er Natur-Rotwein**  
Waldmüller Burgunder  
Flasche u. Glas Mk. 1.00  
STEMMER O 2, 10  
Ruf 23624

**Odenwaldklub E.V.**  
Samstag, den 1. März 1936  
Wanderung: Eberbach - St. Leonhard - Schwarzbach - Altmühl - Eberbach, Sonntag ab 7.15 Uhr. Rückfahrt ab Eberbach 19.15 Uhr. Wanderpreis: 30.00 Mk. Sonderausgaben für 1.00 Mk. an den Schatzern bei Hauptabgabe. 1936

Morgen eröffne ich die altbekannte Gaststätte  
**Neckartal, T 1.5**  
Küche und Keller bieten das Beste!  
Jeden Samstag: Schlachtfest  
Gut gepflegte Bürgerbräu-Biere.  
Um werten Zuspruch bitten  
**J. Dorst und Frau**  
Küchenmeister  
früher lange Jahre in Stadtsche und Kuchensche Albert Dossard, Max, Wittig

Der verheiratete Einzelhändler von Mannheim zur Kenntnis, daß ich heute Freitag den 28. Februar, meine Metzgerei von Lortzstraße, 21 nach **H 5,18** verlegt habe

Ich werde besetzt sein, meine wertvolle Kundschaft mit nur prima Fleisch- und Wurstwaren geschenkt und recht zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.  
**Eröffnung 3 Uhr**  
**Robert Boger** Metzgermeister

**Petroleum-Heiz- und Kochöfen**  
**Allesbrenner**  
Wasch-Maschinen  
**Hirsch & Cie.**  
F. 2, 5

Sonntag 1. März abends 8 Uhr  
**FRIEDRICHSPARK**  
Freier Sonntag-Abend **TANZ**

**Vetter kleidet die Familie!**  
In reiner Wolle... ab Mk. 29,-  
in Kammergarn... ab Mk. 35,-  
in schönem Dunkelblau... ab Mk. 39,-  
in Fuchsgelb od. rot, in Qual. ab Mk. 45,-

**Konfirmation oder Kommunion**  
Ihrer Tochter oder Ihres Sohnes bleich wir aus unserer großen Auswahl an:  
**Konfirmanden-Kleider**  
in Flammé... ab Mk. 12.75  
in Flammé... ab Mk. 19.75  
in Taft... ab Mk. 23.50

**Kommunikanten-Anzüge**  
Zweik., Hove ganz abgefüt. ab Mk. 17.50  
halbe Form mit weiß. Krag. ab Mk. 19.75  
Orig. Kleid. od. kurze Hose ab Mk. 20.50  
Kammergarn, in Qual. ab Mk. 22.50  
Herrn: Röcke, Hemden, Blusen, Handschuhe und Strümpfe  
... und alles auf Teilzahlung, in 40 Wochen- oder 9 Monats-Raten!  
**Vetter**  
am Lortzstraße  
Mannheim H 5, 18/19  
Das Hauhaus für Wäsche und Wiederverkauf